BHS
X
30

BHS X 30

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke Aktiengesellschaft
X
30

Johann Christian Nelkenbrechers

Taschenbuch

eines

Banquieres und Kaufmannes,

enthaltend

Eine Erklärung der Münzen und des Wechsel-Courses der vornehmsten Handels-Oerter, nebst einer Vergleichung des Ellenmaaßes und Gewichts.

WIEN,
gedruckt bey Joh. Thom. Edl. v. Trattnern, k. k. Hofbuchdruckern und Buchhändlern.

1770.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Es ist schon långst von verschiedenen Personen gewůnschet worden, daß ein Werk über die Můnzen, Wechselmanieren, Gewichte und Ellenmaaße, von der Beschaffenheit des gegenwårtigen, nicht zu weitlåuftig, und auch nicht zu eingeschrånkt, existiren möchte. Ich hoffe daher, dem Publiko einen desto grössern Dienst

zu erweisen, da ich ihm nicht nur ein solches Buch, sondern selbiges zugleich von der Ausarbeitung eines der berühmtesten Rechenmeister und Bancoverständigen unserer Zeiten, hiemit vorzulegen die Ehre habe. Der Abdruck ist nach der richtigsten Handschrift des Herrn Verfassers gemacht, und die Correctur mit aller Pünktlichkeit nach dem Original besorget worden. Ich empfehle das Werk der geneigten Aufnahme des Lesers, und mich desselben Wohlwollen.

Der Verleger.

Am=

Amsterdam.

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Stübern und Pfennigen.

1 fl, hat 20. Stv. 1 Stv. hat 16 gr.

Die übrigen Münzen in Amsterdam und ganz Holland haben gegen einander nachfolgende

Verhältniß.

Lvls.	Rthl.	fl.	ßvls.	Stv.	grvls.
1	$2\frac{2}{5}$	6	20	120	240
	1	$2\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{3}$	50	100
		1	$3\frac{1}{3}$	20	40
			1	6	12
				1	2

Lvls; heißt Pfund Vlämisch.
Rthl. - Reichsthaler
fl. - - Gulden.
ßvls. - Schilling Vlämisch.
Stv. - Stüber.
grvls. - Groot Vlämisch.

Nurgedachte Verhältniße oder Eintheilungen der Münzeu haben sowohl bey dem Banco-als Corrent-Gelde statt.

Das Banco-Geld ist 4 à 6 pro Cento besser als das Corrent-Geld, welches die Banco-Agio genennet wird.

Preise von geprägtem und ungeprägtem Gold und Silber.

Man verkauft das Gold und Silber in Amsterdam entweder nach der Mark oder nach dem Stück.

1 mℰ hat 8 Unzen.

1 Unze 2 Loth, oder 20 Engels.

1 Loth 10 Engels.

1 Engels hat 32 Aasen.

Dieses sind die Eintheilungen des Gewichts.

Der Feine nach theilet sich 1 mℰ Gold in 24 Karath, und ein Karath in 12 Grän.

Die mℰ Silber theilet sich hingegen in 12 Deniers oder Pfennige, und jeder Denier hat 24 Grän.

Gold

wird verkauft die Mark fein gegen *Cassa*- oder *Corrent*-Geld für 355 fl. mit 4 à 5 pro Cent Agio oder Avanzo für den Verkäufer, es sey Gold in Baaren oder Stangen, oder goldene Crusaden.

Wenn

Wenn es aber in *Banco* gekauft wird, so gilt die mk fein zwar auch 355 Gulden in *Banco.* Die Agio aber ist alsdenn nur höchstens 1 pro Cent.

Goldene Münzen nach dem Stück.

Neue Ducaten. - -	5	fl.	5	Stv.	Corr.
Alte Ducaten - -	5	-	4	-	dito
Alte Franz-Louisd'or -	9	-	3	-	dito
Spanische Pistolen -	9	-	3	-	dito
Guinées - -	11	-	8	-	dito
Severinen - -	15	-	9	-	dito
Malcheser Pistolen -	13	-	—	-	dito
Neue Franz. Louisd'or	11	-	9	-	dito
JL Louisd'or - -	12	-	18	-	dito
Sonnen-Louisd'or -	11	-	1	-	dito
Mirlitons - -	8	-	16	-	dito
Reuters - -	14	-	—	-	dito
Halbe Reuters -	7	-	—	-	dito

Silber

wird verkauft nach der Mark.

1 mk fein - -	26	fl.	5	Stv.	Corr.
1 mk von 11 ℒ -	26	-	2	-	dito
1 mk von 9 ℒ -	26	-	—	-	dito
1 mk von 8 und darunter	26	-	4	-	dito
Feine Drittel die mk Brutto	26	-	5	-	dito
Grobe Drittel dito	18	-	18	-	dito
Feine Sächsische dito	24	-	10	-	dito
Species Reichsthaler dito	23	-	—	-	dito

Realen - -	23 fl. Corr.		vor die ny Brutto.
Franz. Ecus neufs.	24 - dito		
Englische Kronen	24 - dito		
Mexicanen -	22 fl. 17½ Stv.		Banco 1 nyBrutto.
Pylaren -	22 fl. 18 Stv.		

Die Recepissen (oder Bescheinigungen, daß man eine gewisse Summa Mexicanen oder Pylaren in Banco wirklich niedergeleget habe) werden, über den ordentlichen Cours noch mit etlichen Stübern mehr bezahlt.

Französische Species-Thaler oder Louisblanc sind 2 pro Cent besser als Corrent.

Kreuz- und Holländische Reichsthaler sind 3 pro Cent besser als Corrent.

Silbermünzen nach dem Stück.

Englische Kronen -	2 fl. 16 Stv.	Corr.
Ducatons - -	3 - 4	dito
Feine ⅔ vor 1 Rthl. oder 24 Gr.	— 41	dito
Grobe ⅔ pro dito -	— 40	dito

Nota.

Alle Preise derer itztgemeldten Gold- und Silber Münzen sind steigend und fallend.

Amsterdam giebt in seinen eigenen Gelde,		und empfängt dafür,
Antwerpen	100 Lvls. B^co.	* 102½ Lvls. in Permis-Geld.

Bil-

	giebt	empfängt
Bilbao	*96 g vls. B°.	1 Ducato.
Breßlau	*35 Stv. B°.	1 Rthal. preußl. C.
Brüssel	100 Lvls. B°.	*103 Lvls.
Bourdeaux	*56 g vls. B°.	1 Ecu.
Cadix	*96 g vls. B°.	1 Ducato.
Cölln am Rh.	100 Rthl. B°.	*147 Rthl. ad 78 Alb.
= =	100 Rthl. Corr.	*141 Rthl. dito
Danzig	1 Lvls Banco.	*312 Gr. Poln.
Genf	*92 g vls B°.	1 Ecu Cor.
Genua	*88 g vls. B°.	1 Pezza de 5 L. B°. oder 5 ¾ Lire C
Frankfurt a. M.	100 Rthl. B°.	*137 Rthl Frft. C.
Hamburg	*33 Stv. B°.	2 mℓ Hamb. B°.
Königsberg	1 Lvls. Corr.	*298 Gr. Poln.
Leipzig	*39 Stv. Corr.	1 Rthl. Corr.
Lissabon	*46 g vls B°.	1 Crusado.
Livorno	*87 g vls. B°.	1 Pezza d'otto.
Lyon	*56 g vls. B°.	1 Ecu.
London	*36 ß vls. B°.	1 L. Sterl.
Madrit	*96 g vls. B°.	1 Ducato.
Paris	*56 g vls. B°.	1 Ecu.
Rochelle	*56 dito.	pro dito.
Rouen	*56 dito.	pro dito.
Rotterdam	100 Lvls. B°.	*100 ½ L. B°.
Ryssel	100 Lvls. B°.	*102 Lvls.
Seeland	100 Lvls. Cor.	*100 ¼ L. Cor.
Seviglia	*96 g vls. B°.	1 Ducato.
Venedig	*90 g vls. B°.	1 Duc. di B°.
Wien	*36 Stv. B°.	1 Rthl. Corr.

Vom Uso.

Das Uso, so von Antwerpen, Basel, Genf, London, Lille, oder Ryssel und andern Plätzen in Flandern, nach Amsterdam, ist 30 Tage nach Dato, wiewohl die Tratten, so von Amsterdam, nach diesen letztern meistens â vista gestellet sind.

Das Uso von denen Briefen aus Portugall, Spanien und ganz Italien ist 2 Monate oder 60 Tage nach Dato.

Königsberg 41 } Tage nach Dato.
Danzig 40 }
Breßlau 6 Wochen.
Ganz Deutschland 14 Tage nach Sicht.

Altona,

Hält Buch und Rechnung in Mark, Schilling und Pfennigen.

1 mℓ hat 16 ß Lübisch.

1 ß Lübisch hat 12 Pfennige.

Die Münzen, worinnen theils die Waaren, theils die Wechselpreise gestellt werden, haben gegen einander nachfolgende Eintheilung oder

Verhältniß.

Lvls.	Rthl.	mℊ	ßvls.	ßlbs.	₰vls.
1	$2\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	20	120	240
	1	3	8	48	96
		1	$2\frac{2}{3}$	16	32
			1	6	12
				1	2

Altona wechselt nach allen Plätzen wie Hamburg, doch findet man in denen Altonaer Cours-Zetteln die Plätze Copenhagen, Prag, Frankfurt und Augspurg nicht. Man kann also zu Erklärung der Wechsel- und Geld-Course Hamburg nachschlagen.

Antorf oder Antwerpen.

Wie auch ganz Brabant und Flandern, hält Buch und Rechnung in Gulden, Stüvern und Pfennigen, oder in Pfund, Schilling und Groot Vlämisch.

Die Münzen haben daselbst gegen einander folgende Eintheilung oder

Verhältniß.

Lvls.	Rthl.	fl.	ßvls.	Stv.	₰vls.
1	$2\frac{1}{2}$	6	20	120	~~440~~ 240
	1	$2\frac{2}{5}$	8	48	96
		1	$3\frac{1}{3}$	30	40
			1	6	12
				1	2

Die Rthl. heißen daselbst Patacons, die ßvls. heißen auch Escalins, die Stüver aber Patans, deren einer auch in 4 Ort, und 16 ₰ oder Groot Brabäntisch getheilet wird.

Das Geld, worinnen die Wechselbriefe bezahlet werden, heißt *Permiſs*-Geld, und ist unveränderlich 16 $\frac{2}{3}$ pro Cento besser als Courant-Geld.

Wirklich geprägte Münzen sind folgende, und gelten vermöge des Edicts vom 19ten September 1749.

Im Golde.

	Permis.			Courant.		
Severinen	15 fl.	6 st,	—	17 fl.	17 st.	—
dito halbe	7	13	—	8	18	8 ₰
Ducaten*	5	1	—	5	18	—

* Holländische, Kaiserliche und Erzherzogliche von Albertus und Isabella.

Im Silber.

	Permis.			Courant.		
Ducatons	3 fl.	- St.	- ₰	3 fl.	10 St.	- ₰
Alte Escalins / Permis Schillinge	—	6	—	—	6	12

Nota. Die halben Escalins und Permis ß. sind laut Placats vom 17 Nov. 1749. gänzlich verboten.

Neue dito	—	6	—	—	7	—

Auch fünf und dritthalb Stüver-Stück.

Die

Die kleine Scheidemünze sind Patars oder Stüber von 4 Ort oder 16 ℌ Brabant.
Die 4½ Stüber-Stück sind auf 4 Stv. und
Die 9 Ort Stück sind auf 2 Stv.
Die Plaquetten aber auf 2 Stv. 2 Ort reduciret.

Im Kupfer

hat man Deute von 2 ℌ Brabant. Courant.

Von ausländischen Münzen

können allhier vermöge des Edicts vom 19ten Septembr. 1749. gegeben werden, und gelten:

	Permis.		Courant.	
1 Mirleton	8fl.	12 Stv.	10 fl.	10 Stv.
1 Engl. Guinée 1 Schild-Louisd'or	11	8	13	6¼
1 Span-Quadrup.	10	16	12	12
1 Alter Fr. Ld'or	9	—	10	10
1 dito gedoppelter	18	—	21	—
1 Ld'or de Noailles	16	8½	19	3¼
1 dito mit Malth. ✝	13	1½	15	5¼
Neue Ld'or oder Vertugadins	10	18	12	14½
Neue ganze	2	14	3	3
halbe	1	7	1	11½
viertel	—	13½	—	15¾

Palm-Schild-oder Laub-Thaler.

Vom Uso.

Das Uso wird allhier in eben dem Verstande, wie zu Amsterdam genommen. Respect-Tage sind hier auch 6. Jedoch die Briefe, so à vista gestellet sind, müssen innerhalb 24 Stunden bezahlet werden.

Antwerpen.	giebt in seinem eigenen Gelde.	und empfängt davor,
Amsterdam	*103 Lvls.	100Lvls.Banc.
Cadix	*96 ℌvls	1 Ducato.
Cölln am Rh.	100 Rthl.	*139 Rthl. ad 78 Alb.
Frankfurt am Mayn	100 Rthl.	*139 Rthl. Frf. Münze.
Hamburg	*34 Stv.	2 mℓ Banco.
Lissabon	*47 ℌvls.	1 Crusado.
London	*36 ßvls.	1 L. Sterl.
Lyon und Paris	*57 ℌvls.	1 Ecu.
Madrit	*96 ℌvls.	1 Ducato.
Venedig	*91 ℌvls.	1 Ducato diB.

Ancona suche Rom.

Archangel.

Hält Buch und Rechnung in Rubeln, Griven und Copecken.

1 Ru=

1 Rubel ist 10 Griven oder 100 Copecken.
1 Grive 10 Copecken.
1 Copecke 2 Moscowskes.

Der Rubel ist 9 Deniers fein und 486 Grän schwer.

Die Wechselbriefe, so auf Archangel gezogen sind, haben daselbst nicht das Privilegium eines Wechsels, wie in andern Handels-Plätzen, sondern sie sind nur als einfache Obligationes angesehen. Dahero es denn kömmt, daß die von Archangel gezogene und in Holland zahlbare Briefe in Amsterdam ebenfalls nur als einzelne Assignationes, und nicht als Wechsel regardiret werden.

Der Holländische Ducaten gilt daselbst 2 Rubel 15 bis 20 Copecken. 14 wichtige Banco-Thaler wiegen netto ein Pfund Archangler Gewicht. Die reellen Münzen sind

In Golde.

Ducaten von 230 Copecken } mehr oder weniger.
Goldne Rupel à 200 Cop. } mehr oder weniger.

In Silber.

Ganze	Rubel à 100	Copecken.
Halbe	Rubel à 50	Copecken.
Viertel	Rubel à 25	Copecken.

Grie-

Griven	꞉	꞉	10	Copecken.
Altins	꞉	꞉	3	
Groschen	꞉	꞉	2	
Copecken	꞉	꞉	1	

In Kupfer

hat man ebenfalls Copecken, Moskowsken und Poluschken.

1 Copeck ist 2 Moskowsken oder Denuschken, oder 4 Poluschken.

1 Moskowske oder Denuschke ist 2 Poluschken.

man wechselt allda nur mit

Amsterdam à 48 - 49 Stv. Holl. Corrent vor 1 Rubel 65 Tage nach Dato.

Dann und wann auch mit

Hamburg à *116 Copecken pro 1 Rthl. B°. oder *98dito, pro 1 Rthl. H. Corr.

Augspurg.

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Kreuzern und Pfennigen.

Außer diesen rechnet man allda auch in Thalern, Kaisergroschen und Batzen, die sich eintheilen nach folgenden

Ver=

Verhältniß.

Rthl.	fl.	Batz.	Kgr.	Xer.	₰
1	1½	22½	30	90	360
	1	15	20	60	240
		1	1¼	4	16
			1	3	12
				1	4

Diese Eintheilungen sind beym *Giro*-Gelde, beym *Corrent*-Gelde, und auch bey Münze gebräuchlich.

Giro-Geld ist eine erdichtete Münze, so niemals existiret hat, und zwar ist sie unveränderlich 27 pro Cent. besser als Corrent, nemlich
100 Rthl., fl., oder Xer Giro thun 127 Rthl, fl., oder Xer in Corrent-Gelde.

Corrent-Geld bestund ehedem in ganzen, halben, und viertel Species-Thalern, zu 2, 1, und ½ fl. gerechnet. Weil aber diese Sorten selten geworden, ja fast nicht mehr zu haben sind, so verstehet man in Wechselzahlung unter dem Namen Corrent-Geld, alt Franz-Geld, oder ganze, halbe und Viertel-Louisblanc à 2, 1, und ½ fl. gerechnet.

Münze sind alle kleine Sorten Geldes oder Scheidemünze, welche nach jetzigem Course 14 à 16 pro Cent schlechter als Corrent-Geld sind.

An reellen Münzen findet man daselbst, und gelten, oder sind schlechter als obgedachtes *Corrent*-Geld.

In Golde.

Alte Louisd'or	à $7\frac{1}{2}$ fl.	- $5\frac{1}{2}$	pro Cent.
Ducaten	à $4\frac{1}{2}$	- 5	
Span. Doppien	à $7\frac{1}{2}$	- $4\frac{3}{4}$	
Carl d'or	à $9\frac{1}{2}$	- $4\frac{1}{2}$	
Max d'or	à $6\frac{1}{8}$	- 5	
Louis neufs	à $9\frac{3}{5}$	- $6\frac{1}{2}$	

In Silber.

Fr. Laub-Thaler	à $2\frac{2}{5}$ fl.	- $6\frac{3}{4}$	-
27 Xer Stück	- -	- $\frac{1}{2}$	-
Münze	- -	- 14	-
Fein Silber die Mark	-	19 bis 20 fl.	

Legirtes dito etliche Xer weniger.

Augspurg	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	*107 Rthl. Giro	100 Rthl. B°.
Botzen in die	*101 fl. Corr.	100 fl. mon. lon.
Messe	*$97\frac{1}{2}$ fl. Corr.	100 fl. Valuta.
Frankfurt. a M.	*90 Rthl. Corr.	100 Rthl. Münz
Hamburg	*104 Rthl. Giro	100 Rthl. B°.
Leipzig in die	*$99\frac{1}{4}$ Rthl. Cor.	100 Rth. L blanc
Messe	*95 Rthl. dito.	100 Rthl. Ld'or.
Nürnberg	*$99\frac{3}{4}$ fl. Corr-	100 fl. Corr.
London	*8 fl. 48 Xer C.	1 L. Sterl.
Venedig	*$96\frac{1}{4}$ Rthl. Giro	100 Duc. di B°.
Wien	*99 fl. Corr.	100 fl. Corr. p. C.

Vom

Vom Uso.

Unter 1 Uso werden 15 Tage
- 2 - 30 Tage
- 1½ - 23 Tage
- ½ - 8 Tage

sowohl hier als in ganz Deutschland verstanden. Respect-Tage sind hier 5, Sonn- und Fest-Tage ausgeschlossen. Die Briefe so à vista oder 1. 2. 3 Tage Sicht gestellet sind, müssen binnen 24 Stunden nach Verfallzeit bezahlt werden.

Basel in der Schweitz,

Hält Buch und Rechnung, entweder in Rthl. Species oder Ecus, so sich theilen in 20 und 12.
oder in Livres, Sols und Deniers, den Livre zu 20 Sols und der Sol zu 12 ₰.
oder in Gulden, Kreuzer und Heller. Den fl. à 60 Kreuzer, und 1 Kreuzer à 8 Heller.

Die verschiedenen Münzen in Basel haben gegen einander folgende Eintheilung oder.

Verhältniß.

Rthl.od.Ecu	Guld.	Liv.	Batz.	Sols	Kr.	Rap.	Pf.	Hell.
1	$1\frac{4}{5}$	3	27	60	108	270	540	
	1	$1\frac{2}{3}$	15	$33\frac{1}{3}$	60	150	300	
		1	9	20	36	90	180	
			1	$2\frac{2}{9}$	4	10	20	
				1	$1\frac{4}{5}$	$2\frac{1}{2}$	9	
					1	$2\frac{1}{2}$	5	
						1	2	

Reichs-

1 Reichs-Gulden ist 25 Schilling oder 20 Gr.
1 Groschen gilt 3 Xer oder 7½ Rappen.
1 Schilling oder Plappert gilt 6 Rappen oder 2⅖ Kreuzer.

Das Geld worinnen die Wechselzahlungen geschehen, bestehet ordentlich in Spanischen Pistolen und alten Franz. *Louisd'or* zu 11 Livres 13 Sols, oder 7½ fl. Courant gerechnet.

Sonst gelten allda

Ducaten	6L. 9S. 6 ℌ	oder 4fl. 10 Xer.
J L Louisd'or. † de Malthe	16L. 16S. -	oder 10fl. 50Xer.

Basel	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür
Amsterdam	100 Ecus.	*92 Rthl. Banco.
	100 dito.	*96 Rthl, Corr.

Nota. Man kann diese Course auch als Groot Vlämisch Banco oder Corrent vor 1 Ecu ansehen.

Augspurg	100 Ecus.	*124 Rthl. Corr. *130 Rthl. Pist. *138 Rthl. Münz.
Oder also:	200 Liv. Cour.	*124 fl. Corr. *130 fl. Pistol. *138 fl. Münze.

Frankfurt	100 Ecus.	*136 Rthl. Münz.
oder	200 Livres	*136 fl. dito.
Geneve	100 Ecus oder Livres.	*99½ Ecus oder Livres.

Ham-

	giebt	empfängt
Hamburg	100 Ecus.	*94 Rthl. B°.
Leipzig in die Messe	100 dito.	*128 Rth. Ld'or. oder Pistolen.
London	1 Ecu.	*52 ß Sterl.
Milano	1 alter Ld'or	*25 Lire 4 *S*.
Nürnberg	100 Ecus.	*127 Rth. C. od. *137 Rth. Münz
Paris und Lyon	100 Liv. Corr.	*165. Liv. tour
Wien	100 Ecus dito.	*125 Rthl. Cor.

Vom Uso.

Man traßiret von Basel nach andern Orten verschiedentlich.

Nach Amsterdam, Hamburg und London 2 Monat Dato, und auf kurze Sicht.

Nach Genf auf kurze und lange Sicht.

Nach Lyon und Paris, in die 4 Lyoner Payements, und auf kurze Sicht. Nach Paris à Uso, das ist 30 Tage; auch à 2 Uso, das ist 60 Tage, und auch auf kurze Sicht.

Nach Augspurg, Nürnberg, Frankfurt, Wien à Uso oder 14 Tage Sicht.

Nach Frankfurt und Leipzig in die Messen.

Sehr selten wird nach Genua oder Livorno à drittura gewechselt, welches sodann 98 *Ecus* vor 100 *Pezze d,otto* geschiehet, das Uso ist

dahin wie nach Milano 15 Tage Sicht, oder 1 à 2 Monate nach Dato.

Bergamo,

Hält Buch und Rechnung in Lire, Soldi und Denari.

1 Lire hat 20 Soldi, und 1 Soldi hat 12 ₰.

Der Ducato oder Scudi gilt 8 Lire, und ist derselbe Ducato und die Lira eben dasjenige Geld, welches unten bey Venedig unter dem Namem Ducato corrente, und Lira piccoli vorkommt.

1	Pistole Spanisch gilt	37 Lire	10 S.
1	Zechino , ,	22	—
1	Ongari oder deutscher Ducaten	21	10
1	Ducaton , ,	12	10
1	dito di Roma ,	12	—
1	Filippo di Milano ,	11	—

Diese Species haben auch wohl noch ein Agio von etlichen Soldi, nachdem sie überflüßig zu haben oder rar sind.

Bergamo	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	84 Soldi	1 fl. Banco.
Augspurg	104 dito	1 fl. Corrent.
oder	98 dito	1 fl. in Dopp.
oder	90 dito	1 fl. in Moneta.

Bol=

	giebt		empfängt,
Bolzano	106	Soldi	1 fl. mon. longa
oder	99	dito	1 fl. in Dopp.
oder	98	dito	1 fl. in Valuta.
† Genf	195	dito	1 Ecu } Cour.
oder	95	dito	1 Livre } Cour.
† Genua	38	dito	1 Lira B°.
oder	33	dito	1 Lira Corr.
† Hamburg	69	dito	1 mß Banco.
oder	206	dito	1 Rthl. B°.
Livorno	182	dito	1 Pezza d'otto.
† London	45½	Lire	1 L. Sterl.
	oder Soldi für		1 ß Sterl.
Lyon } † Paris }	118	Soldi	1 Ecu tourn.
Milano	206	dito	7 Lire Corr.
† Napoli	165	dito	1 Duc. del R.
† Nürnberg	104	dito	1 fl. Corrent.
oder	90	dito	1 fl. Moneta.
† Leipzig	106	dito	1 fl. Corr.
oder	99	dito	1 fl. in Dopp.
† Frankfurt	90	dito	1 fl. Moneta.
Rom	204	Soldi	1 Scudo mon.
oder	122	Duc. Corr.	100 Sc. dito

Nota. Die mit einem † gezeichneten Plätze sind nicht sehr im Gange. Doch stehen sie alle in denen Cours-Zetteln.

Vom Uso.

Bergamo regulirt sich darinnen nach Venedig, und wenn es dahin trassirt, so ist der Zahltag im Briefe angesetzt.

Es giebt aber Bergano nach
Venedig 194 Soldi pro 1 Ducato di B°.
oder 101 Lira pro 100 Lire piccoli.

Berlin,

Hält Buch und Rechnung in Thalern, Gulden Groschen und Pfennigen.

1 Rthaler hat 24 ggr. 1gg. 12 ₰.

Das Wechselgeld ist entweder *Friederichs-d'or* à 5 Rthl. oder Preuß. *Corrent.*

Unter Preuß. Corrent verstehet man 8.6.4. und 2 gute Groschen-Stück.

Außer diesen hat man auch noch gute Groschen und 6 ₰ Stücken; ingleichen 4. 2. und 1 Mariengroschen oder 8 ₰ Stücke in Silber

Die Kupfer 3. und 1 ₰ Stücke.

An fremden Münzen in Golde

			sind schlechter als Fr.d'or	besser als Corrent.
Alte Louisd'or	à	5 Rthl.	1 pr.C -	103 pro.C.
Brsch. Carlsd'or	à	5 Rthl.	$1\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$
Span. Pistolen	à	5 Rthl.	$\frac{3}{4}$ -	$103\frac{1}{4}$
Ducaten	à	$2\frac{3}{4}$ Rthl.	4 besser	108
Friderichs d'or	à	5 Rthl.	–	104

In

In Silber

sind besser als Fried.d'or und als Corrent.
Feine ⅔ Stücke.
Ordinaire dito.
Banco-Thaler.
Alberts-und X Thaler.

	schlechter als Fr. d'or	als Corr.
1 Groschen und 6 ₰ Stücke	$4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$ pr. C.

Berlin	giebt in Fr. d'or oder Cerrent,	und empfängt davor,
Amsterdam	148 Rthl. Corr.	100 Rthl. B°.
oder	142 dito	100 Rthl. Corr.
Breßlau	100 dito	100 Rtht. Corr.
Cleve	95 dito	100 Rthl. Münz
Danzig	101 dito	100 Rthl. Corr.
Frankfurt a M.	98 dito	100 Rthl. Münz
Geneve	136 dito	100 Ecus Corr.
Hamburg	144 dito	100 Rthl. B°.
oder	120 dito	100 Rthl. Corr.
Königsberg	98 dito	100 Rthl. Corr.
London	153 Groschen	1 L. Sterl.
Nürnberg	$105\frac{1}{2}$ à Rthl. Cor.	100 Rthl. Corr.
Augspurg, Wien	$105\frac{1}{2}$ dito	100 Rthl. Corr.
Paris, Lyon	$81\frac{1}{2}$ dito	100 Ecus tour.
Venedig	$134\frac{1}{2}$ dito	100 Duc. di B°.

Vom Uso.

Ein Uso ist 14 Tage nach der Acceptation. Respect-Tage sind 3 verordnet, Sonn- und Festtage eingeschlossen.

Bern,

und das davon abhängende le Païs,

Hält Buch und Rechnung, in Livres, Sols und Deniers.

Die Eintheilungen des Livre in französisch und deutsch Geld sind folgende:

Ecu od. Rthl.	Guld.	Liv.	Batz.	Sols	Schll.	Kreuz.	Rap.	Den.
1	$1\frac{4}{9}$	3	30	60	90	120	270	0
	1	$1\frac{2}{3}$	$16\frac{2}{3}$	$33\frac{1}{3}$	50	$66\frac{2}{3}$	150	400
		1	10	20	30	40	90	240
			1	2	3	4	9	12
				1	$1\frac{1}{2}$	2	$4\frac{1}{2}$	6
					1	$1\frac{1}{3}$	3	4
						1	$2\frac{1}{4}$	3
							1	$1\frac{1}{3}$

Man hat in dem deutschen Theile des Cantons Bern, noch einen andern Livre, welcher nur $7\frac{1}{2}$ Batzen, oder 30 Kreuzer, oder 50 Sols gilt, welcher also nur $\frac{3}{4}$ von dem obigen Livre ausmachet, der bey denen Kaufleuten in ihren Rechnungen gebräuchlich ist.

In

In dem le Pais de Vaud rechnet man auch nach Gulden, welche 4 Batzen, oder 16 Kreuzen gelten, und die man in 12 Schweitzerische Sols theilet. Folglich gilt 1 Batzen oder 4 Kreuzer 3 Schweitzer Sols. Und 3 Schweitzer Gulden thun 4 Genever Gulden, weniger 5 pro Cent ohngefehr, welches von dem Courant-Preise derer reellen Münzen abhänget.

Dasjenige Stück so in Geneve 21 Sols, oder 1 Gulden 9 Sols gilt, gilt also 1 Gulden 3 Sols 9 ₰ Schweitzerische Valuta.

Wenn man in Bern oder einem Platze im le Pais de Vaud Wechselbriefe verkauft, so richtet man sich nach den Genever Coursen. Gemeiniglich aber bedienet man sich des Platzes Geneve selbst, um seine Remessen und Tratten zu effectuiren.

Nach dem Tarif derer Herrn von Beren vom 12 Februarij 1744. sollen die Species folgenden Preis gelten:

1 Mirliton	122 Batz. oder 12L. 4S
1 alter Louisd'or } 1 Span. Pistole }	125 Batz. = 12L. 10S.
1 Louis neuf	153 Batz. = 15L. 6S.

Man läßt ihn aber für 160 Batz. und 16L. gelten.

Bisenzone suche Novi.

Bologna,

Hält Buch und Rechnung in Piastres, die man auch Scudi nennet, und sich theilen in 20, und 12.

Oder: in Lire, Soldi und Denari.
1 Piastre hat $4\frac{1}{4}$ Lire oder 85 Soldi
1 Lira hat 20 Soldi
1 Soldo 12 ₰.
man nennet diesen Soldo auch Bolognini, oder Bajocho.

Bologna	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	49 Bolognini	1 fl. Banco
Bolzano	47 dito	1 fl. Valuta
oder	$48\frac{1}{2}$ dito	1 fl. in Dopp.
oder	49 dito	1 fl. mon. longa
Florenz	108 dito	1 Duc. de 7. L.
Genua	139 dito	1 Sc. d'argento
Livorno	89 dito	1 Pezza d'otto
Lyon	56 dito	1 Ecu.
Roma	98 dito	1 Scud. mon.
Milano	84 dito	6 Lire Corr.
Venedig	1 Scud. de $4\frac{1}{4}$L.	130 Soldi B°.
oder	60 Bajochi	1 Duc. in. Pice
Wien	47 dito	1 fl. Corrent.

Bolzano oder Botzen,

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Kreuzern und Pfennigen Moneta longa.

Diese Moneta longa bestehet in ganzen, halben und Viertel-Species-Thalern à 2, 1, und ½ Gulden gerechnet.

1 Gulden hat 60 Xer, 1 Xer 4 ₰.

1 Thaler Corrent hat 90 Xer Mon. longa.

Man wechselt daselst nach Venedig in Banco vor eine fingirte Münze, so man Secudo nennet, und welcher à 93 Xer Giro gerechnet wird.

Das Giro-Geld, so ebenfalls nur fingiret, ist 129 à 132 pro Cent gegen Moneta longa, nämlich

100 fl. oder Rthl. Giro thun 129 - 132 fl. oder Rthl. Mon. longa.

Moneta longa ist besser als Valuta oder Münze 3 à 6 pro Cent.

Doppien à 7½ Gulden gerechnet sind in denen Messen gegen Moneta longa mit 3 à 6 pro Cent Agio zu nehmen, nämlich

100 fl. Moneta longa thun 103 - 106 fl. in Doppien.

Ducaten so wichtig, dürfen in den Messen à 4 fl. 12 Xer gerechnet gegen Moneta longa

 mit

mit 2 à 4 pro Cent Agio genommen werden, nämlich

100 fl. Moneta longa thun 102 - 104 fl. in Ducaten.

Durch ein besonders Decret ist es daselbst verboten, girirte oder endossirte Wechselbriefe zu acceptiren oder zu bezahlen, ingleichen diejenige Briefe zu bezahlen, wo die Valuta an mehr als eine Person zahlbar gestellet ist, bey 200 Rthl. Strafe.

Bolzano	giebt in Moneta longa,	und empfängt dafür
Amsterdam	*205 fl.	100 Rthl. B°.
Augspurg	*99 fl.	100 fl. Corr.
auch	*94 fl.	100 fl. in Dopp.
Bergamo	1 fl.	*103 S. Corr.
Bologna	1 fl.	*48 Bolognini
Breßlau	*92 fl.	100 fl. Pr. Corr.
Frankfurt	*91 fl.	100 fl. Münze
Hamburg	*201 fl.	100 Rthl. B°.
Leipzig und Naumburg	*99 fl.	100 fl. in L blanc
	*94 fl.	100 fl. in Dopp.
	*93½ fl.	100 fl. in Ld'or
Livorno	100 fl.	*56 Pezz. d'otto
London	*8 fl. 40 X.	1 L. Sterl.
Nürnberg	*99 fl.	100 fl. Corr.
oder	*94 fl.	100 fl. in Dopp.
Prag	*98 fl.	100 fl. Corr.
Rom	100 fl.	51 Sc. mon.
St. Gallen	*94 fl.	100 fl. in Dopp.

Vene=

	giebt	empfängt
Venedig	Sc. 1. da 93 X. G.	*134 Soldi B°.
oder	1 fl. mon. long.	*103 Soldi pic.
Verona	1 fl. dito	*103 Soldi pic.
Wien	*98 dito	100 fl. Cor. p. C.

Nota. Die Doppien und Louisd'or sind in allen diesen Plätzen à $7\frac{1}{2}$ fl. zu verstehen.

Braunschweig,

Hält Buch und Rechnung in Thalern, Mariengroschen und Pfennigen.

1 Rthaler hat 36 Mgr. 1 Mgr. 8 ₰.

Der Thaler hat auch 24 gute Groschen und 1 ggr. hat 12 ₰.

Die reellen Münzen bestehen seit Ao. 1742.

Im Golde.

in doppelten	Carld'or à	10 Rthl.
einfachen		5 "
und halben		$2\frac{1}{2}$ "

Im Silber.

in 6 Mgr.	oder	4	ggr.	Stücken.
3 Mgr.	oder	2	ggr.	dito.
2 Mgr.	oder	$1\frac{1}{3}$	ggr.	dito.
$1\frac{1}{2}$ Mgr.	oder	1	ggr.	dito.

und einfachen Mgr. oder 8 ₰ Stücken.

Von

Von fremden Münzen

gelten allda, alte Franz. Louisd'or, Friederichs d'or und Spanische Pistolen à 5 Rthl. gerechnet.

Ingleichen ganze, halbe und Viertel-Louisblancs à 1 1/3 Rthaler, oder 48. 24. und 12 Mariengroschen, jedoch mit einigen pro Cent Agio.

Man wechselt allhier wie in Leipzig, doch daß man die Londner Briefe zu 100 L. Sterl. vor 616 à 620 Rthaler verkauft.

Bremen,

Hält Buch und Rechnung in Reichsthalern und Groot.

1 Rthaler hat 72 Groot, 1 Groot 4 Sch.

Wirklich geprägte Münzsorten sind allda:

In Golde

Ducaten, so à 1 3/4 Rthlr. gerechnet werden.

In Silber

Species-Thaler so à 1 1/3 Rthlr. oder 96 Groot,
halbe dito oder 2/3, so à 48 Groot,
und Viertel dito oder 1/3, so à 24 Groot
gerechnet werden.

Desgleichen hat man 6. 3. 2. 1. und 1/2 Groot-Stücke, und endlich

In Kupfer

Schwaren, deren 5 einen Groot ausmachen.

Von fremden Münzsorten

haben daselbst vornehmlich folgende Cours:
Braunschweiger Carld'or à 5 Rthlr. sind Bremer Wechselzahlung.

Daselbst sind besser als gedachte *Carld'or*

Feine $\frac{2}{3}$	=	14 pro Cent	
Neue $\frac{2}{3}$	=	$12\frac{1}{2}$	-
Louisblancs	=	$4\frac{1}{2}$	-
6 Groot Stück	=	$2\frac{1}{4}$	-
3 Groot Stück	=		-
Louisd'or	à 5 Rthlr	$\frac{1}{4}$	-
Span. Pistolen	à 5 Rthlr	$\frac{1}{2}$	
Ducaten à $2\frac{2}{4}$ Rthlr.		4	-

Bremen	giebt in Rthlr. Carld'or,	und empfängt davor,
Amsterdam	144 Rthlr.	100 Rthl. B°.
oder	138 -	100Rth.H.Cor.
Frankfurt	$95\frac{1}{2}$ -	100Rthl.Münz
Hamburg	140 -	100 Rthl. B°.
oder	118 -	dito Corrent.
oder	116 -	dito Hollst. und Dän. 5ß.
oder	114 -	dito klein Dän. Corrent.
Leipzig	$104\frac{1}{2}$ -	100 Rthl. Lbl.

Lon=

	giebt,	empfängt,
London	621 Rthl.	100 L. Sterl.
Nürnberg	106 -	100 Rthl. Corr.
Wien	105 -	100 Rth. C. p. C.

Vom Uso.

Das Uso nach London ist 1 Monat oder 30 Tage.

Nach Amsterdam und Hamburg 8 à 14 Tage Vista.

Nach Wien und Nürnberg 4 Wochen Dato.

Nach Frankfurt 14 Tage Vista.

Auch dahin und nach Leipzig in die Messen.

Nota. Auf der andern Seite derer gedruckten Bremer Cours-Zettel, findet sich auch noch der Hamburger Geld- und Wechsel-Cours, dessen Erklärung bey Hamburg zu suchen.

Breßlau.

Hält Buch und Rechnung in Reichsthalern, Silbergroschen und Pfennigen, auch in Kreuzern.

1 Rthlr. hat 30 Silbergroschen, so auch Schillinge genennet werden, oder 90 Xer.

1 Schlesischer Thaler hat 24 Silbergr. oder 72 Xer.

1 Gulden hat 20 Silbergr. oder 60 Xer.

1 Schilling hat 3 Xer oder 4 Gröschel.

1 Xer hat 4 ₰. 1 Gröschel 3 ₰.

Die

Die wirklichen Münzen bestehen seit Anno 1750.

Im Golde.

In doppelten, ganzen und halben Friderichs d'or, und Ducaten von 1754.

Im Silber.

In ganzen halben und Viertel-Thalern, 4. 2. und 1 Groschen, auch 6 ₰ Stücken. Hiernächst in Achtzehnern, deren eins 18 Kreuzer gilt, und 5 einen Rthl. machen, Timpfe genannt; 6 und 3 Kreuzer-Stücken, davon die letztere sonst Kaiser-Groschen heißen; 2 und 1 Gröscheln; auch Pfennigen.

Es gilt daselbst

1 Ducaten	- -	87 à 90 Silbergr.
1 X Thaler	- -	41 à 43 dito
1 Banco-Thaler	-	48 à 50 dito

Louisblans sind 4 pro Cent, Louis d'or und Friederichs d'or 2 à 3 pro Cent besser als Corrent.

Breslau	giebt in seinem Corr. Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	148 Rthl.	100 Rthl. B°.
oder	142 -	100 Rthl. Cor.
Berlin	100 -	100 Rthl. Cor.
Frfurt a. d. Od.	dito	dito
Hamburg	144 -	100 Rthl. B°.
Leipzig und }	106 -	100 Rthl. Lbl.
Naumburg }	$102\frac{1}{2}$ -	100 Rthl Ld'or

Lon-

	giebt,	empfängt
London	6 Rthl. 5 Sgr.	1 L. Sterl.
Prag und Wien	105 Rthl.	100 Rth. C. p. C.
Venedig	103 Rthl.	100 Duc. B°.

Vom Uso.

Die Briefe nach
Amsterdam sind à 5 Wochen Dato
Hamburg à 4 Wochen ,,
London à 2 Monat ,,
Leipzig und Frankfurt an der Oder } in die Messen.
Berlin, Prag, Wien 14 Tage Sicht, (welche ein ganz Uso, 8 Tage aber ein ½ Uso sind.

Respect-Tage sind nur 3, die Briefe, so in der Messe zahlbar, haben keinen Respect-Tag.

Brüssel, siehe Antwerpen.

Cadix, siehe Spanien.

Chur in der Schweitz.

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Kreuzern und Hellern.

1 Gul-

1 Gulden hat 60 Kreuzer.
1 Kreuzer hat 8 Heller.

Dieser Gulden gilt ungefähr nur 48 Kreuzer Reichswährung. Folglich sind 5 fl. Churisch nur 4 fl. Reichs-Valuta.

Cölln am Rhein,

Hält Buch und Rechnung in Reichsthalern und Albus, auch wohl einige in L. ß. und ₰ vls. wie Antwerpen.

1 Lvls. hat 20 ßvls und 1 ß 12 ₰ vls.
1 Rthlr. hat 8 ßvls. oder 48 Stüver Brabänter, oder 28 Töllnische Albus.
1 Albus hat 12 Heller.

Zuweilen rechnet man in Wechselzahlungen auch den Rthlr. à 90 Kreuzer.

Die wirklich geprägten Münzen sind

In Golde,

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ Rthl.

In Silber,

Harte Species-Thaler,

davon 1 ganzer	-	$106\frac{2}{3}$	Albus,
$\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ Rthlr.		$53\frac{1}{3}$	Albus,
$\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{3}$ Rthlr.		$26\frac{2}{3}$	Albus, gilt.
Sechstel Stücke	-	$13\frac{1}{3}$	Albus,

Blafferte ganze	⸗	4	Albus.
dito halbe	⸗	2	Albus,
Stüver ganze	⸗	$1\frac{1}{3}$	Albus, oder 16 Hell.
dito halbe	⸗	$\frac{2}{3}$	Albus, oder 8 Hell.

Einfache Albus.

Die halben Stüver werden auch Fettmännchen genennet.

Von fremden Münzsorten.

sind daselbst folgende gangbar:

Schild⸗Louisd'or oder Louis neufs à 6 Rthlr. Species mehr oder wenigere

Alte Louisd'or, Span. Pistolen } à 5 Rthlr. Cour. mit etlichen pro Cent. Agio.

Ducaten ⸗ 2 Rthlr. 64 Albus Cour. m.o.w.

Neue Laub⸗Thaler ⸗ $1\frac{1}{2}$ Rthlr. Spec. m.o.w.

Alte Louisblancs ⸗ 1 Rthl. 26 Albus Cour.

Die Kreuz⸗Albert⸗ und andere Burgundische Thaler sind, zu 80 Albus gerechnet, 30 p. C. m. o. w. besser als Species-Thaler. Neue $\frac{2}{3}$ 4 p. C. besser als klein Courent.

Cölln	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	140 Rthl. Corr.	100 Rthl. B°.
Antwerpen	129 Rthl. Spec.	100 Rthl. Perm.
Augspurg	102 Rthl. Corr.	100 Rthl. A. Corr.
Frankfurt	97 Rthl. Corr.	100 Rthl. Münz
Hamburg	136 Rthl. Corr.	100 Rthl. B°.
Leipzig	99 Rthl Spec.	100 Rthl. Lbl.
Paris	75 Rthl. Spec.	100 Ecus.
Wien	102 Rthl. Corr.	100 Rthl. Corr.

Vom

Vom Uso.

Das Uso ist 14 Tage. Respect-Tage sind 6 verordnet. Die Briefe aber, welche auf Sicht, oder 2. 3. Tage Sicht gestellet sind, müssen binnen 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden.

Constantinopel

und alle Plätze in der Levante.

Halten Buch und Rechnung in Piastres, Abouquelb, Meidins, und Aspres.

Der Piastre hat 30 Meidins, oder 90 Aspres.

1 Meidin hat 3 Asper oder 8 Forles.

Der Piastre ist daselbst zweyerley, reel oder fingirt.

Der fingirte ist es, worinnen die Rechnungen geführt werden, und hat 90 Asper.

Der reelle Piastre hingegen gilt wohl 120 Asper, und noch mehr.

Zu Smirna gilt der Piastre 12 Themins, und 1 Themin 10 Asper.

Der Holländische Löwenthaler hat in Constantinopel und andern Plätzen der Levante auch Cours, wo man ihn Aslani nennet. Aslani ist in der türkischen Sprache ein Löwe, und weil auf diesem Thaler Löwen geprägt sind, so nennen sie ihn Aslani; die Araber aber, so den

Löwen für einen Hund ansehen, nennen ihn in ihrer Sprache Abukesb, so die Franzosen Abouquelb schreiben, folglich ist Piastre, Abouquelb, Aslani, und Löwenthaler einerley.

In Ansehung des Piastre Courant, worinnen gerechnet wird, ist dieser Aslani bald Pari, bald 30 und mehr pro Cent besser, denn er gilt manchmal 115, 120 und mehr Asper.

Zu *Cairo* gilt dieser Piaster 33 Meidins; dieser Meidin, so auch Para, Parat oder Parasi genennet wird, ist eine Silber-Münze, so 3 Asper oder 8 Forles gilt, und wird zu *Cairo* geschlagen.

Der Idzellotto ist eine Reichs-Münze und gilt zu Constantinopel $\frac{2}{3}$ vom Aslani. Eine Summe Geld, so in Izzellotti bezahlt worden, oder bezahlt werden soll, will nach dem Sinne des gemeinen Mannes so viel sagen, als in gutem Gelde, obgleich diese Izzellotti nicht von so feinem Silber sind als die Aslani.

Der Caragrouch, oder Kuragroche, ist eine Silber-Münze, so 120 schlechte, und 80 gute Asper gilt.

Abra, eine polnische Silber-Münze, gilt $\frac{1}{4}$ Aslani.

Der Zechino di Venetia gilt $2\frac{1}{2}$ Aslani, und zu *Cairo* hat er im Commercio Cours vor 100 Meidins.

Zu *Aleppo* hat der gedachte Zechino di Venetia eigentlich den Werth von 3 Piastres 10 Aspers.

Man

Man nimmt ihn im Handel aber wohl vor $3\frac{1}{3}$ Piaster.

Zu *Aleppo* ist ein Piaster 80 Asper, oder Piastre Abouquelb aber gilt $1\frac{1}{3}$ Piastre; der alte nur $1\frac{1}{4}$.

Der alte und neue Izellotto gilt $\frac{3}{4}$ Piaster oder 60 Asper.

Die Wechselbriefe von *Aleppo* auf Constantinopel, Tripolis, Seyda, Smirna und Cypern, gewinnen $11\frac{1}{2}$ pro Cent, um der neuen Münze willen, so in diesen letztern Plätzen Cours hat, gegen die Courante Münze von *Aleppo*; denn 10 Piastres von *Aleppo* thun nur 9 Piastres neue Münze.

Ein Beutel, wornach in der Türkey oft gerechnet wird, ist 250 Zechini welche ungefähr 500 Species-Thaler sind. Alles, was in den Schatz des Großherrn kommt, es bestehe in Gold- oder Silber-Münzen, wird in ledernen Beuteln verwahret, und hält ein solcher Beutel niemals mehr als 500 Species-Thaler.

Hingegen ein Beutel Gold will 60 mal mehr sagen, nämlich 15000 Zechini oder 30000 Species-Thaler.

Es wird aber dieser Ausdruck nur von denen Geschenken gebraucht, so der Sultan seinen Favoriten oder Sultaninnen macht.

Coppenhagen,

Hält Buch und Rechnung in Thalern. Mark und Schillingen, auch einige in Mark, Schilling und Pfennigen.

1 Rthlr. ist 6 mk oder 96 ß.
1 mk 16 ß, 1 ß ist 12 ₰.
1 Dänische Krone 2 mk oder 32 ß.
1 Doppelte dito 4 mk oder 64 ß.
2 mk Dänisch thun 1 mk Lübisch.
2 ß Dänisch 1 ß Lübisch.

Die wirklichen Münzen sind allda

In Golde,

Species - Ducaten zu 14 Mark Cour. m. o. w.

In Silber,

Species-Thaler zu 7 mk Cour. m. o. w.
Vierfache, zweyfache, einfache und halbe Dänische Kronen, von 8 4 2 und 1 mk Kronen-Valuta, oder 8 mk 8 ß, 4 mk 4 ß, 2 mk 2 ß, 1 mk 1 ß Cour.
Ganze und halbe Ebräer, oder Justus Judex zu 28 und 14 ß Cour.
Ganze und halbe Kopfstücke, zu 20 und 10 ß Courent.

Von fremden Münzen,

gilt 1 alter Louisd'or 25 mk Cour. m. o. w.
1 Engl. Guinée 31 mk Cour. m. o. w.

Cop-

Coppenhagen	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	113 Rthl. in Cr.	100 Rthl. Cor.
Danzig	80 Rthl. dito	100 Rthl. Pr. C.
Hamburg	116 Rthl. dito	100 Rthl. B°.
London	$5\frac{1}{2}$ Rthl. dito	1 L. Sterl.

Vom Uso.

Die Briefe so auf Coppenhagen traßiret werden, sind alle auf einen ausdrücklich bestimmten Tag, z. E. den 14 August.

Respect-Tage sind 8 auch 10 verordnet, wenn man mit dem Proteste so lang warten kann.

Danzig,

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Groschen und Pfennigen.

1 fl. hat 30 Gr. 90 ß oder 540 ₰.
1 Gr. hat 3 ß oder 18 ₰.
1 ß hat 6 ₰.
1 Rthlr. hat 3 fl. 90 Gr. 270 ß oder 1620 ₰.

Die wirklichen Münzen sind,

In Golde:	Ducaten	à	8 fl.	12	Gr.
In Silber:	Species-Thaler	à	4 fl.	15	Gr.
	Timpfe	à	–	18	Gr.
	Schostacken	à	–	6	Gr.
	Düttgen	à	–	3	Gr.

Poltracken	à –	2½ Gr.	
Groschen	à –	1 Gr.	
Schillinge	à –	—	6 ₰

Von fremden Münzen

haben allhier Cours steigend und fallend,

In Golde:	Alte Fr. Louis d'or	à 15 fl.	7½ Gr.
	Friderichs d'or	à 15 fl.	9 „
In Silber:	Sp. Banco-Thaler	à 4 fl.	18 „
	X und Alb. Thaler	à 4 fl.	12 „
	dito leichte	à 4 fl.	2 „
	Rubeln	à 4 fl.	4 „
	Dan. Kronen und Poln. Courant	6 pro C. Av.	
	Neu Preuß. Corr.	1 pro C. Dan.	

Danzig	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür
Amsterdam	312 Gr. poln.	1 Lvls B°.
Hamburg	126 Gr. dito	1 Rthl. Spec. B°.
Königsberg	½ pro Cent Avanzo oder Danno.	

Vom Uso.

Das Uso ist nach Amsterdam 40 Tage, auch 2 Monat 10 Tage.

Nach Hamburg 3 Wochen, oder 6 Wochen.

Respect-Tage sind 10, worunter auch die Sonn- und Festage gerechnet werden.

Embden,

Embden,

Hält Buch und Rechnung in Gulden und Stüvern, den fl. a 20 Stüver, und den Stüver à 16 ₰.

Der Thaler hat 54 Stüver.

Gewechselt wird daselbst nur über
Amsterdam à 132 - 138 Rthl. für 100 Rthl. Holl. Cor.
oder à 144 - 146 Rthl. für 100 Rthl. Holl. B°.

Florenz,

Hält Buch und Rechnung entweder in Scudi, Soldi und Denari d'oro, oder in Ducati, Soldi und Denari.

Sowohl der Scudo d'oro, als auch der Ducato theilen sich in 20, und 12.

Der Scudo d'oro hat $7\frac{1}{2}$ Lire Cor.
Der Ducato hat nur 7 Lire Cor.
und das Pezze dotto $5\frac{3}{4}$ Lire Cor.
welches letztere sich auch in 20 und 12 theilet.

Hieraus siehet man nun, daß
1 Soldo d'oro vom Scudo d'oro, $7\frac{1}{2}$ in Soldi correnti sey,
1 Soldo d'oro vom Ducato, 7 Soldi cor.

 1 Sol-

NB 1 Scudo doro sind 150 Soldi 7

1 Soldi d'oro vom Pezza, $5\frac{3}{4}$ Soldi correnti beträgt, weil 20 Soldi correnti, 1 Lira corrente thun.

Der Teston gilt 2 Lire und 3 Giuli.

1 Lira gilt $1\frac{1}{2}$ Giuli, oder 20 Soldi correnti.

1 Giulio oder Quilo ist also $13\frac{1}{3}$ Soldi correnti.

1 Giulio gilt 8 Gracie oder 40 Quatrini.

1 Gracie ist $1\frac{2}{3}$ Soldi corr. oder 5 Quatrini.

1 Quatrini ist 4 ₰ oder $\frac{1}{3}$ Soldi cor.

23 Ducati thun 27 Pezze d'otto.

15 Ducati thun 14 Scudi d'oro.

23 Scudi d'oro sind 30 Pezze d'otto.

Florenz	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	1 Pezza	*88 ₰ vls. B°.
Augspurg	*64 Soldi cor.	1 fl. Corrent.
Bisenzone	*147 Sc. d'oro	100Sc.Marche
Bologna	*75Scudi d'oro	100 Piastres.
Bolzano	*1 Scudo d'oro	*104 Xer Giro.
	*65 Soldi cor.	1 fl. Mon. longa
Cadix	100 Pezze	*124 Pesos.
Genua	1 Pezze	*114 Soldi cor.
Lyon	1 dito	*95 Sols.
Lissabon	1 dito	*756 Rees
London	1 dito	*48 ₰ Sterl.
Livorno	*115 Soldi cor.	1 Pezze
Madrit	100 Pezze	*124 Pesos
Milano	1 dito	*127 S. cor.
Napolis	100 dito	*114Duc.delR.
Paris	1 dito	*95 Sols.

Rom

	giebt,	empfängt,
Rom	100 Pezze	*61 Sc. di Stam.
Venedig	*79½ Sc. d'oro	100 Duc di B°.
Wien	*64 Soldi cor.	1 fl. Wien. cor.

Vom Uso.

Das Uso in Florenz ist nach Cadix, Lisabon und Madrit 2 Monat oder 60 Tage nach Dato. Nach Amsterdam ebenfalls.

Nach London aber 3 Monat oder 90 Tage nach Dato.

Nach Genua und Livorno 8 Tage Sicht.

Nach Milano und Neapolis 15 Tage Sicht.

Nach Rom 10 Tage Sicht.

Nach Venedig und Lyon 5 Tage.

Nach Bologna und Bolzano auf einen gewissen Tage.

Frankfurt am Mayn,

Hält Buch und Rechnung in Thalern und Kreuzern, auch in Gulden, Kreuzern und Pfennigen.

1 Rthlr. ist 1½ fl., oder 22½ Batzen, oder 90 Kreuzer.

1 fl. ist 15 Batzen, 3 Kopfstück, oder 60 Xer.

1 Kopfstück ist 20 Kreuzer.

1 Batzen hat 4 Kreuzer.

1 Kreuzer ist 4 Pfennige.

Wirk-

Wirklich geprägte Münzen sind allda;

Im Golde,

Ducaten ; à 2 Rthlr. 78 bis 80 Xer.

Im Silber,

Species-Thaler	à 1 Rthlr.	40	Xer. in o. w.
Halbe dito ;	à 1 fl.	5	Xer. m. o. w.
Kopfstücke ;	à —	20	Xer.
Batzen ;	à —	4	Xer.
Albus ;	à —	2	Xer.

und einfache Kreuzer.

An fremden Münzen gelten daselbst in Wechselzahlung.

	Rthlr.	Xer.
1 alter Louisd'or ;	5	7½
1 neuer Louisd'or ;	6	42
1 Sonnen ; Louisd'or	6	15
1 Mirliton ;	4	82
1 Maxd'or ;	4	24
1 Carld'or ;	6	42
1 Spanische Doppio	5	8
1 Braunschweigischer Carld'or	5	6
Louisd'or mit JL ;	7	24
1 Ducaten ;	2	82
1 Franz. neuer Species-Thaler	1	50

Procento sind besser als Wechselzahlung

Feine ⅔ Stücken ;	14	pro Cent.
Grobe dito ;	10	;
Louisblancs ;	6	;

Ganze

Ganze Kopfstücke	à 19 Xer	1 pro Cent	
Halbe dito	à 19 Xer	$\frac{3}{4}$	-
Würtenbergische	27 Xer	2	-
Peterbatzen	;	$2\frac{1}{2}$	-

Procento sind schlechter als Wechselzahlung

Alte Münze	;	4 à 5 pro Cent.
Neue Münze	;	6 à 7 pro Cent.

Man findet diesen Unterschied aber auch in hundert ausgedrücket, und da hat es folgenden Verstand:

100 Rthlr. alte Münze thun nur 96 Rthl. oder 100 Rthlr. neue Münze thun nur 94 Rthl. mehr oder weniger in Wechselzahlung

Edict-Geld heißt so viel als Louisblancs.

Alle im Frankfurter Cours-Zettel befindliche Course sind Wechselzahlung, sowohl für Briefe als Geld-Sorten.

Frankfurt am Mayn.	giebt in Wechselzahlung,	und empfängt dafür,
Amsterdam B°.	147 Rthl.	100 Rthl. B°.
Amsterdam Corr.	140 Rthl.	100 Rthl. Corr.
Antwerpen	138 Rthl.	100 Rthl. } Permis.
Brüssel	138 Rthl.	100 Rthl. } Permis.
Cölln am Rh.	98 Rthl.	100 Rthl. Corr.
Dortrecht	139 Rthl.	100 Rthl. Corr.
Augspurg	107 Rthl.	100 Rthl. Corr.
Hamburg	143 Rthl.	100 Rthl. B°.
Leipzig	$106\frac{1}{2}$ Rthl.	100 Rthl. Lbl.
oder	$101\frac{3}{4}$ Rthl.	100 Rthl. Ld'or.

Lyon

	giebt,		empfängt,
Lyon und Paris	80	Rthl.	100 Ecus
London	141	Batzen	1 L. Sterl.
Nürnberg	106½	Rthl.	100 Rthl. Corr.
Rotterdam	139	Rthl.	100 Rthl. Corr.
Wien	105¾	Rthl.	100 Rthl. Corr.

Vom Uso.

Das Uso ist in Frankfurt 15 Tage nach der Acceptation; Sonn- und Festage darunter mit begriffen.

Frankfurt an der Oder,

Hält Buch und Rechnung und wechselt in denen Messen, wie Berlin.

Genf in der Schweitz,

Man hat hier zweyerley Sorten Geld, nämlich Genfer-Geld oder *Courent*-Geld.

Genfer-Geld heißt: Gulden oder Florins, Sols und Deniers.

Der Gulden hat 12 Sols.

und 1 Sol 12 Deniers communs.

Der Gulden und Sols ist reel, die Deniers aber sind fingirt.

Diese

Diese Art nach Gulden zu rechnen wird beym Kauf und Verkauf im gemeinen Leben gebrauchet, in Bedingung der Waaren, Bezahlung der Handwerksleute, ingleichen bey denen Finanzen des Staats.

Das Courent-Geld hingegen ist seiner Eintheilung und Namen nach, dem Französischen gleich, und heißet Livre, Sol und Denier Courent.

Ein solcher Livre ist $3\frac{1}{2}$ fl. oder 3 Gulden 6 Sols communs in Genf, und ein solcher Genfer-Gulden ist höchstens 3 gute Groschen oder 12 Kreuzer in Deutschland.

Das Courent-Geld in Geneve wird blos von denen Negotianten zu Formirung ihrer Scripturen, und Bestimmung derer Waaren und Wechsel-Course gebraucht.

Man nennet diesen Livre courent zu Genf auch Franc, auch Quart d'Ecu, das ist $\frac{1}{4}$ Rthlr. da er doch nur $\frac{1}{5}$ Rthrl. ist.

Eben so nennet man eine gewisse Silbermünze, welche 2 fl. 7 S. 6 ₰ communs gilt, Quart Louis, weil sie etwa der 4te Theil von einem alten Franz. Thaler oder Louisblanc, so wie obiger Quart d'Ecu etwa der 4te Theil von einem Genfer-Thaler (der 4 Franken gegolten) seyn mag, die man itzo nicht mehr siehet.

Der Quart Louis ist also reel; und gilt 15 Sols courent.

Der

Der Quart d'Ecu ist fingirt und gilt 20 Sols oder 1 Livre courant.

Im Commercio, sowohl beym Wechsel als Waaren, rechnet man entweder

a) in Livres, Sols und Deniers cour. so sich theilt in 20 und 12, oder

b) in Ecus, Sols und Deniers d'or, so man der Bequemlichkeit wegen auch nur in 20 und 12 theilet.

Weil aber dieser Ecu, welcher eine reelle Münze ist, 3 Livres cour. hält; so siehet man hieraus, daß ein Sol d'or oder Sol vom Ecu 3 Sols cour., oder Sols vom Livre werth ist; folglich wenn man eine Summe Ecus, Sols und Deniers d'or in Livres, Sols und Deniers courant reduciren will, darf man sie nur mit 3 multipliciren. Also thun

Ecus	115	19 S.	6 ₰ d'or	
				3
in Livres	347	18 S.	6 ₰ courant.	

Und umgekehrt: wenn man aus einer Summe Livres, Sols und Deniers courant, Ecus, Sols und Deniers d'or haben will; darf man sie nur durch 3 dividiren. Also thun

	347 Liv.	18 Sols	6 Den. cour.
nur 3)	115 Ecus	19 S.	6 ₰ d'or.

Anno 1724 hat Monsieur Daniel Picot zum Dienste des gemeinen Wesens eine Cassa errich-

tet,

ter, wo jeder, der $\frac{1}{3}$ pro Mille bezahlet, seine Gelder deponiren, und davon offene Rechnung haben kann. Diese Cassa führt Buch und Rechnung in Courent, und hat fast alle Bequemlichkeit einer Banco.

Genf	giebt in seinen eignen Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	1 Ecu	*92 ß vls. B°.
oder	- -	*97 ß vls. Cor.
Augspurg	100 Ecus	*138 Rthl. Cor.
Basel	*99 dito	100 Ecus.
Frankfurt	100 dito	*138 Rtl. Münz
Genua	*96 dito	100 Pezze Cor.
Leipzig Messe	100 dito	*126 Rthl. Lbl.
Livorno	*96 dito	100 Pezze.
London	1 dito	*51 ß Sterl.
Lyon und Paris	100 dito	*164 Ecus.
Milano	*97 dito	640 Lire corr.
Nürnberg	100 dito	*125 Rthl. Cor.
Turin	*99 dito	426$\frac{2}{3}$ Lire.

Münzen gelten

1 Mirliton	=	11 L.	5 S. fest
1 Louis d'or alt	=	11	14 m. o. w.
1 Louis d'or neu		14	11 dito
1 Pistole Spanisch		14	14 dito
1 Louis d'or mit LL		16	16 dito
1 Sonnen-Louisd'or		14	2 dito
1 neuer Franz. Thaler		3	13 dito

1 Louis d'or de Noailles	21 L.	— S.	m. o. w.	
1 Ld'or mit dem Malth. †	16	16	dito	
1 Italiänische Pistole von allerhand Gepräge	11	5	dito	
1 Zecchino oder Ducaten	6	15.	10 oder 5.	
1 Bajeoire ⸗	3	15	—	
1 Genfer Ecu oder Sp. Thal.	3	—	—	

Von allen diesen Münzen sind, der Louis d'or Mirliton, Louis neuf, Ecu neuf, und Ecu de Geneve im Commercio die bekanntesten.

Vom Uso.

Das Uso ist vermöge Edicts Tit. 18. Art. 6. 30 Tage nach Dato.

Man trassiret gemeiniglich in Genf auf Paris, auf Sicht, à Uso, oder 1. 2. 3 Tage nach Sicht.

Auf Lyon, auf Sicht oder ins Payement.

Auf Nürnberg, Augspurg, und Frankfurt 14 Tage nach Sicht.

Auch nach Frankfurt nnd Leipzig in die dasigen Messen.

Auf Amsterdam und London 2 Monate nach Dato.

Auf Turin, Genua, Livorno und Milano 8 Tage Sicht.

Genua.

Die Münzen und Wechsel-Course sind heut zu Tage allhier auf einem ganz andern Fuße, als sie vor der Zerrüttung des dasigen Banco-Wesens gestanden, welche der letztere Krieg verursachte, und die bis dato noch nicht völlig wieder retabliret ist:

Man muß als eine doppelte Verhältniß von dem festen Fuß derer Münzen, wie sie ehedem in Banco, und nunmehro in Corrent-Gelde bestimmt werden, voraussetzen.

Es gils also	in Banco		in Corr.	
1 Pezza d'otto	5 Lire	— —	5 Lire	15 —
1 Scudo di Cambio	4	— —	4	12 —
1 Scudo d'argento	7	12 —	8	$14\frac{4}{5}$ —
1 Scudo d'oro	9	8	10	$16\frac{1}{3}$ —

Alle diese Münzen theilen sich der Bequemlichkeit wegen in 20 und 12. und man nennet die 20, Soldi d'oro, die 12 aber, Denari d'oro.

Die Lira aber, sowohl in Banco, als fuori di Banco, das ist Corrent, theilet man auch in 20 Soldi correnti, und 1 Soldi correnti in 12 Denari correnti.

Folglich ist 1 Soldo d'oro vom Pezza d'otto 5 Soldi Banco, oder $5\frac{3}{4}$ Soldi corr.

Im Wechsel-Negotio gebraucht man
1) das Pezza d'otto.
2) den Scudo di Cambio.
2) den Scudo d'argento, und noch
4) einen fingirten Scudo di Marche.

101 solche Scudi di Marche thun 100 Scudi d'oro
oder
100 Scudi di Marche thun $122\frac{2}{5}$ Scudi d'argento.

Dieser Scudo d'argento wird Crosado, Genovina und Genoise genennet.

Alle Wechsel-Briefe, wenn nicht die Worte: fuori die Banco (hors de Banque) das heißt: außer der Banco, ausdrücklich darinen stehen, müssen in Banco bezahlet werden.

Die wircklich geprägten Münzen der Republik sind:

In Golde gelten	Lire Banco.			Lire correnti.		
Doppien	19	16	—	23	8	—
Scudi d'oro	9	8	—	11	14	—
Zecchini	10	14	3	13	6	—
In Silber						
Scudi d'argento	7	12	—	9	10	—
Georgini	1	1	4	1	6	8
Stück von	—	10	—	—	11	6
und	—	5	—	—	5	9

In Kupfer Stücke von 4. 2. und 1 Soldi.

Aus-

Ausländische Münzen sind

In Golde:	Lire Banco.			Lire correnti.		
Alte Franz. Ld'or	18	16	—			
Neue dito	22	16	2			
Portug. Moedas	30	—	—	13	2	—
Zecchini di Roma				13	2	—
dito di Venetia				13	16	—
dito di Fiorenzze				18	8	—
In Silber:						
Neue oder Laub=Thl.				7	—	—

Anno 1741 ist das Agio di Banco auf 15 pro Cent festgesetzet worden.

Genua	giebt in Corrent,	und empfängt dafür,
Amsterdam	1 Bezza	*88 ₰ vls. B°.
Augspurg	*65 Soldi	1 fl. Corrent.
Cadix. Madrit	1 Scud, Marche	*620 Maraved.
Livorno	*114 Soldi	1 Pezza
London	1 Pezza	*49 ₰ Sterl.
Lyon	1 Pezza	*96 Sols.
Lyssabon	1 Pezza	*745 Rees
Marseille	1 Pezza	*96 Sols.
Milano	1 Scud. diCam.	*70 Soldi imp.
Meßina und Palermo	1 Scud. Marche	*42½ Carlini.
Neapolis	*104 Soldi cor.	1 Duc. del Regn.
Paris	1 Pezza	*96 Sols
Rom	*128 Soldi	1 Scudi moneta
Venedig	1 Sc. diCambio	*94 Soldi B°.
Wien	*64 Soldi	1 fl. Corr.

Wenn aber die Banco zu Genua wiederum in ihren völligen Credit und Activität kommen sollte, wie nicht zu zweifeln, so kann man sich alsdenn den Genueser Cours-Zettel, wie nachfolget erklären:

Genua	giebt in seinem Banco-Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	1 Pezza de 5 L.	*88 ß vls. B°.
Augspug	*65 Soldi corr.	1 fl. Borrent.
Cadix	1 Scud Marche	*620 Maraved.
Lissabon	1 Pezza de 5 L.	*748 Rees.
Livorno	*96 Soldi B°.	1 Bezza d'otto
London	1 Pezza de 5 L	*51 ß Sterl.
Lyon und Marseille	1 Pezza de 5 L.	*99 Sols.
Madrit	1 Scudo Mar.	*623 Maraved.
Milano	1 Sc. di Cambio	*72 Soldi imp.
Meßina und Palermo	1 Scud. Marche	*43 Carlini.
Neapolis	*89 Soldi B°.	1 Duc. del Regn.
Paris	1 Pezza de 5 L.	*96 Sols.
Rom	*112 Soldi B°.	1 Scud. moneta
Venedig	1 Sc di Cambio	*96 Soldi B°.
Wien	*94 Soldi corr.	1 fl. corr.

Vom Uso.

Das Uso in Genua ist bey denen Briefen von Amsterdam, Cadix und Madrit 2 Monate oder 60 Tage nach Dato.

Von

Von Lissabon und London 3 Monate oder 90 Tage nach Dato.

Von Paris, Lyon, Marseille und andern Französischen Plätzen 30 Tage de Dato.

Von Florenz, Geneve, Livorno und Milano, sind auf 8 Tage nach Sicht.

Von Turin und Novi sind auf Sicht, oder 8 oder 15 Tage nach Sicht.

Von Rom 15 Tage nach Schicht.

Von Meßina und Palermo 15 Tage Sicht, manchmal 40 Tage nach Dato, auch 1 Monat Sicht, oder 2 Monate nach Dato.

Die Wechselbriefe haben allhier nach ihrem Verfalltage noch 30 Respect-Tage.

Hamburg,

Hält Buch und Rechnung in Marken, Schillingen und Pfennigen Lübisch.

Man rechnet daselbst auch in Thalern und Blämischer Valuta, und theilen sich alle diese Münzen nach folgenden

Verhältniß.

Lvls.	Rthl.	mℓ	ßvls.	ßlbs.	₰vls.
1	$2\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	20	120	240
	1	3	8	48	96
		1	$2\frac{2}{3}$	16	32
			1	6	12
				1	2

Ein Daaler oder Wechsel-Thaler ist 2 mℓ. Die Gelder haben daselbst folgenden Cours:

	Pro Cento.	und sind
Banco-Reichsthaler		besser als Species-Banco.
Ducaten à 6 mℓ	3 à 4	

Louisblancs à 3 mℓ	4	schlechter als Species-Banco.
Albertus-Thaler à 3 mℓ		
Dänische Kronen	8 ½	
Hamburg Cour. Geld	17	
Dän. und H. 6 ß Stücke zu 5 ß	17 ½	
dito 1 ß, 6 Stück zu 5 ß	17 ¾	
Neue ⅔ für voll d. i. à 2 mℓ	29	
Preuß. 2 u. 4 Gr. Stücke	48	

Hamb. Cour. Geld	8	schlechter als Dänische Kronen.
Dän. und H. 6 ß Stücke zu 5 ß	8 ¼	
Neue ⅔ für voll	10 ¼	
Dän. und H. 6 ß Stücke zu 5 ß	¼	schlechter als Hamburg. Cour. Geld.
Neue ⅔ für voll	18 ⅝	
Dän. und H. 6 ß Stücke zu 5 ß	10 ¼	besser als neue ⅔ für voll.

Silber die Mark fein gilt	28 mℓ	14 ß	m. o. w. gegen Species-Banco.
Louis d'or alt	10 -	14	
Fried. d'or	10 -	10	
Spanische Pistoletten	11 -	—	

Ham-

Hamburg	giebt in seinem Banco-Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	2 ß Banco	*32 Stv. Banco
oder	100 Rthl B°.	*102 Rthl. H.C.
Augspurg	100 Rthl. dito	*132 Rthl. Cor.
Bourdeaux	*27 ß lübs- dito	1 Ecu
Breslau	100 Rthl. dito	*142 Rthl. Cor.
Cadix	*95 ß vls.	1 Ducato.
Coppenhagen	100 Rthl. B°.	*108 Rtl. in Kr.
oder	" "	*117 Rthl. Cor.
Frankfurt	100 Rthl. dito	*146 Rtl. Münz
Leipzig	100 Rthl. dito	*133 Rths. Lbl.
oder	" "	*139 Rthl Ld'or
Lissabon	*46 ß vls.	1 Crusado.
London	*36 ß vls.	1 L. Sterl.
Naumburg	100 Rthl. B°.	*133 Rthl. Lbl.
Nürnberg	100 Rthl. B°.	*132 Rthl. Cor.
Paris	*27 ß lbs.	1 Ecu
Prag	100 Rthl. B°.	*134 Rthl. Cor.
Venedig	*89 ß vls.	1 Duc. Banco
Wien	100 Rthl. B°.	*134 Rthl. Cor. p. C.

Vom Uso.

Nach Amsterdam und Coppenhagen kurze Sicht.

Nach Bourdeaux und Paris 1 Uso oder 1 Monat, d. i. 30 Tage.

Nach London ist 1 Uso ebenfalls 30 Tage.

Nach Cadix, Lissabon nnd Venedig aber ist 1 Uso. 2 Monat oder 60 Tage nach Dato.

Nach Breslau und Prag 4 Wochen Dato.

Nach Augsburg, Nürnberg 33 Tage Dato.

Nach Frankfurt, Leipzig und Naumburg in die Messen, auch nach Leipzig kurze Sicht.

Königsberg

Hält Buch und Rechnung wie Danzig, nur wechselt es mit Holland nicht in Banco, sondern in Corrent, auch coursiren daselbst alle Münzen wie in Danzig. Siehe oben Königsberg.

Leipzig.

Hält Buch und Rechnung in Thalern, guten Groschen und Pfennigen.

1 Thaler hat 24 ggr. und 1 gr. hat 12 ₰.

Die wirklichen Münzen sind allhier

In Golde,

August d'or doppelte	10	Rthl.	=	ggr.
einfache	5	=	=	=
halbe	2	=	12	=
Ducaten	2	=	=	18

In

In Silber.

Species-Thaler	=	1 Rthl.	8 ggr.
halbe dito oder $\frac{2}{3}$ Thaler	=	=	16
Viertel dito oder $\frac{1}{3}$ Thaler	=	=	8

Vier, Zwey, und Ein gute Groschen-Stücke, auch 6 ℛ. 3 ℛ und Pfennige.

An fremden Münzen haben daselbst auch Cours:

Louisblancs	=	à $1\frac{1}{3}$ Rthl.	und sind besser	
als Louis d'or		à 5 Rthl.	=	$4\frac{1}{4}$ pro C.
als Spanische Pistolen		à 5 Rthl.	=	4 dito
als Braunschw. Carl d'or		à 5 Rthl.	=	$4\frac{1}{2}$ dito
als Fridrichs d'or		à 5 Rthl.	=	$3\frac{3}{4}$ dito
als August d'or		à 5 Rthl.	=	$3\frac{3}{4}$ dito
als Carl d'or		à $6\frac{1}{3}$ Rthl.	=	4 dito
als Max d'or		à $4\frac{2}{9}$ Rthl.	=	$4\frac{1}{2}$ dito
als Holländische Ducat.		à $2\frac{3}{4}$ Rthl.	=	$\frac{1}{2}$ dito
als Batzen	=	=		$6\frac{1}{2}$ dito

Man muß aber diese itzt angegebene Agio nicht von denen Louisblancs oder Französischen Species-Thalern und Gulden in natura, sondern von derjenigen Valuta verstehen, worinnen gegenwärtig die Wechsel-Course zu Leipzig geschlossen werden. Denn Louisblancs in natura sind wohl noch 3 pro Cento besser, als Louisblancs gegen oder in Wechselbriefen. Denn itzt sind.

Louis d'or { 7 pro C. schlechter als Louisblancs in natura, aber nur $4\frac{1}{4}$ pro C. schlechter als Louisblancs in oder gegen Briefe.

Es würde also derjenige, so zum Exempel: 100 Thaler Holl. Corr. à $132\frac{1}{2}$ Thaler Louisblancs geschlossen, wenn er sie mit Louisblancs in natura bezahlen wollte, wohl für 129 Thaler bekommen.

Um dieses deutlicher zu verstehen, muß man wissen, daß die Leipziger Wechselzahlung ehedem Corrent geheißen.

Dieses Corrent bestund in Sächsischen $\frac{2}{3}$ Stücken oder Gulden, in $\frac{1}{3}$ Stücken oder halben Gulden, in $\frac{1}{6}$ oder Viergroschen-Stücken, doppelten, einfachen und halben guten Groschen, und war niemand verbunden, der gleichen kleine Münzsorten, so unter 4 Gr. waren, an 100 Rthlr. mehr denn 20 bis 25 Rthl. anzunehmen, dergestalt, daß $\frac{3}{4}$ einer Summe in groben, und nur $\frac{1}{4}$ in gedachten kleinen Sorte Sächsischen Geldes bezahlet werden mußten oder durften.

Da aber dieses Sächsische Corrent-Geld rar ward, so stellte man die Course zwar noch in Corrent; allein man fügte sogleich ein Wechsel-Agio von 6 pro Cent bey, und zahlte sodann in Louisblancs in natura. Ja es wurde auch schon dazumahl sogleich in Louisblàncs geschlossen, und der Corrent-Cours mit der Wechsel-Agio, stund so zu sagen nur pro forma im Cours-Zettel.

Endlich

Endlich verloren sich auch die Louisblancs in natura, dergestalt, daß man zu Bezahlung grosser Posten, nicht im Stande war die nöthigen Summen zu finden.

Nun blieben die Louisblancs zwar noch diejenige Valuta, worinnen geschlossen wird. Allein da sie nicht mehr in natura vorhanden, so sind sie gegenwärtig nur eine fingirte Münze.

Da auch gegenwärtig die meisten Wechselzahlungen in Louis d'or à 5 Thaler geschehen, so hat man gleichsam eine feste und unveränderliche Agio zwischen diesen fingirten Louisblancs und denen Louis d'or recipiret, nämlich $4\frac{1}{4}$ pro Cent, das ist:

100 Rthlr. fingirte Louisblanc thun fest $104\frac{1}{4}$ Rthlr. in Louis d'or à 5 Rthlr.

Allein wie schon oben gedacht,

100 Rthlr. Louisblancs in natura thun 107 bis 108 Rthlr. in Louis d'or à 5 Rthlr.

Wenn man also einen Leipziger Cours-Zettel in die Hände bekommt, wo die Course auf der gedruckten Seite, dem Ansehen nach, sehr niedrig stehen, so muß man merken, daß diese Course in Corrent gestellet sind, und daß man sie mit dem unten gemeiniglich notirten Wechsel-Agio erst in fingirte Louisblancs reduciren müssen. Zum Exempel, es stünde:

Amsterdam in Banco	$131\frac{1}{4}$
Amsterdam in Corr.	125
London - -	5. 15.
W. Agio - -	6

so

so würde man jeden dieser 3 Course mit der 6. so bey Wechsel-Agio stehet, multipliciren, das Product mit 100 dividiren, oder abschneiden,, und das voran stehende Facit zum Course selbst addiren müssen, so sind die Summe fingirte Louisblancs.

als $31\frac{1}{4}$ mit 9 mult.

Rthl. 7	87. 12.	Folglich zu 131 thl. 6 gr.
Gr. 21	00	noch die 7 21
		kommen fingirte Lbl. thl. 139 3gr.
		vor 100 Rthl. Holl. Banco.

Ferner 125 gegen Corr. mit 6 mult.

Rthl. 7	50	Folglich zu thl. 125
gr. 12	00	noch 7. 12 gr.
		addirt gibt thl. Lbl. 132. 12 gr.
		vor 100 Rthl. Holl. Corr.

Der Cours nach London

5 Rthl. 15 gr. wird erst zu lauter gr. gemacht, kommen 135 gr. diese mit 6 multiplicirt, kommen gr. 8|10. also zu 135 gr. oder

5 thl. 15 gr.
noch — 8 gr. add.

kommen fing. Lbl. 5 thl. 23 gr. für
1 L. Sterl. in London.

Zuweilen (besonders in denen hiesigen Messen) werden die Wechsel auch wohl sogleich in Louis d'or

d'or oder in andern Valuten geschlossen, ohne an die Louisblancs zu gedenken.

Leipzig	giebt in seinem sing. Louisbl.	und empfängt dafür,
Amsterdam	138 Rthl.	100 Rthl. B°.
oder	132 Rthl.	100 Rthl. Cor.
Augspurg	101½ Rthl.	100 Rthl. Cor.
Bolzano	102 Rthl.	100 Rthl. Mon. longa.
Breslau	92 Rthl.	100 Rthl. Pr. C.
Frankfurt a. M.	91 Rthl.	100 Rthl. alte Münze.
Hamburg	132 Rthl.	100 Rthl. B°.
London	5 Rthl. 23 gr.	1 L. Sterl.
Lyon und Paris	76 Rthl.	100 Ecus
Nürnberg	99¾ Rthl.	100 Rthl. Cor.
Wien	99½ Rthl.	100 Rthl. Corr. per Cassa

Anjetzo werden die Course nach

Augspurg 105¾ } Rthl. in Louisd'or à 5
und Wien 104 } Rthl. gestellet.

Vom Uso.

Ein Uso in Leipzig ist nach allen Plätzen 14 Tage.

Die Briefe, so in der Messe zahlbar sind, müssen Donnerstags in der Zahl-Woche, welches die Woche nach ausgeläuterter Messe ist, bezahlet werden.

In

In der Neujahrs-Messe aber der 12. Januar. Was hingegen auf Sicht, oder 2. 3. Tage Sicht lautet, muß 24 Stunden nach der Acceptation bezahlet werden.

Lille oder Ryssel in Flandern,

Hält Buch und Rechnung wie Antwerpen in Gulden, Stüver (Patars) und halben und Viertel Stüvern.

Die Münzen aber sind die Französischen, welche unten bey Lyon specificirt sind, und zwar werden 5 Livres für 4 fl. gerechnet.

Die Verhältnisse der Münzen sind:

Lvls.	fl.	Livres.	ß vls.	Stv.	Sols t.	ℛ vls.	ℛt.
1	6	7½	20	120	150	240	1800
	1	1¼	3⅓	20	25	40	300
		1	2⅔	16	20	32	240
			1	6	7½	12	90
				1	1¾	2	15
					1	1⅖	12

Lille	giebt in seinem Gelde,	und empfängt fremdes,
Amsterdam	171 fl.	100 fl. Banco
London	62½ ß vls.	1 L. Sterl.
Paris	96 ℛ vls.	1 Ecu od. 3 Liv.

Lissabon und ganz Portugall,

Hält Buch und Rechnung in Rees, wovon man die Tausende (Millerees) durch eine Ø absondert, die 1000 Millerees aber durch einen Punct.

Zum Exempel:

34. 279 Ø 925 Rees
56. 720 Ø 384
07. 328 Ø 426
00. 085 Ø 848

98. 414 Ø 583 Rees

sind 98 Millionen, 414 Tausende oder Millerees, und 583 Rees, oder zusammen 98414583 Rees.

Man läßt also nur den Punct und die Ø aus einer Summe weg, so sind es lauter Rees.

Die wirklichen Münzen in diesem Reiche sind:

In Golde,

Fünffache Moedas oder Dobraons.

Moi d'or	⸗ von	24000 Rees
Halbe dito, von 2½ Moedas		12000 dito
Einfache dito, Lisboninen genannt		4800 dito
Halbe dito	⸗ ⸗	2400 dito
Zehntel dito so man Crusados novos nennet	⸗	480 dito

Seit 1722 hat man auch

Dobras von ⸗ ⸗	12800	Rees
Halbe dito von ⸗	6400	dito
Viertel von ⸗ ⸗	3200	dito
Achtel, Escudos genannt	1600	dito
Sechzehntel ⸗ ⸗	800	dito
und seit 1727.		
Zwey und dreysigstel von ⸗	400	dito

Quartos d'Escudo oder Crusados velhos genannt.

In Silber hat man,

Patacas von ⸗ ⸗	600	Rees
Crusados novos ⸗	480	dito
Halbe dito ⸗ ⸗	240	dito
Viertel dito ⸗ ⸗	120	dito
Ganze Testons ⸗	100	dito
Halbe dito ⸗ ⸗	50	dito
dreysache Vintins ⸗	60	dito
einsache Vintins ⸗	20	dito

In Kupfer,

Stücke von 10. 5. 3 und 1 1/2 Rees Spanische Patacas oder Stück von Achten werden allhier zu 825 Rees mehr oder weniger angenommen.

Lissabon	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	1 Crusado	*46 ß vls. B°.
Cadix	*2600 Rees	32 Reali
Genua	*745 dito	1 Pezza de 5 3/4 L.

Ham⸗

	giebt,	empfängt,
Hamburg	1 Crusado	*46 ₰ vls, B°.
Livorno	*748 Rees	1 Pezza d'otto.
London		5 ß 3 ₰ Sterl.
Lion und Paris	*480 Rees	1 Ecu
Meßina }	*415 Rees	1 fl. von 12 Carl.
Palermo }	1 Crusado	*11½ Carlini
Rom	*1360 Rees	1 Sc. di Stampa
oder	*840 dito	1 Scudo corr.
Venedig	*750 dito	1 Duc. di Banco

Im Wechsel ist der Crusado von 400 Rees gebräuchlich.

Vom Uso.

Das Uso ist nach allen Plätzen 2 Monat oder 60 Tage nach Dato, nach Cadix und Madrit aber 8 oder 15 Tage Sicht. Respect-Tage sind 6.

Lyon und ganz Frankreich,

Hält Buch und Rechnung in Livres, Sols und Deniers.

1 Livre hat 20 Sols tournois.

1 Sol tournois hat 12 Deniers tournois.

1 Ecu hat 3 Livres oder 60 Sols tournois, Man theilet ihn aber auch in 20 Sols d'or. und den Sol d'or in 12 ₰ d'or. und nennet ihn alsdenn Ecu d'or.

1 Sols d'or ist also 3 Sols tournois, und
1 Denier d'or ist 3 ₰ tournois.

Zu Marseille gebraucht man beym Handel gewisser Waaren einen fingirten Ecu, den man à 64 Sols tournois berechnet.

Die wirklichen Münzen sind

In Golde: Doppelte, ganze und halbe Louis d'or neufs, die man in Deutschland Schild-Louis d'or nennet, von 48, 24 und 12 Livres am Werth.

In Silber: Doppelte und einfache Ecus zu 6 und 3 Livres.

Ferner Stücke von 24, 12, 6, 2, 1½ um 1 Sols tournois.

In Kupfer: Doppelte und einfache Liards, zu 6 und 3 Deniers tournois.

Der Louis neuf wiegt 6 Deniers 9 Grän, und ist fein 21⅞ Karrath, gilt 24 Livres oder 8 Ecus d'or.

Der Ecu in Silber wiegt 23 Deniers 1 Grän, und ist ungefehr 11 Deniers fein, gilt 6 Liv. oder 2 Ecus d'or.

Der petit Ecu gilt 3 Livres oder 1 Ecu d'or und wird im Wechsel gebraucht.

Außer denen itzt beschriebenen Münzen haben in Frankreich gar keine fremde Münzen Cours, auch nicht einmal diejenigen, so vor 1726. in Frankreich geprägt, und unter dem Namen Louisblanc in Deutschland bekannt sind, sondern

diese

diese müssen einsgesamt bey Vermeidung der Confiscation in die Münzen geliefert und verschmolzen werden.

Lyon	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	1 Ecu d'or	*56 ₰ vls. B°.
Augspurg	*53 Sols tourn.	1 fl. Corr.
Cadix	*75 Sols dito	1 Pesos d'otto
Genua	*96 Sols dito	1 Pezza d'otto
Livorno	*95 Sols dito	1 Pezza d'otto
London	Ecu d'or	*31 ₰ Sterl.
Madrit	*75 Sols tourn.	1 Pesos d'otto
Marseille und Paris	*½ pro Ct. profit. oder Verlust,	neml. 99½ vor 100 oder 100½ für 100
Wien	*52 Sols tourn.	1 fl. Corrent.

Marseille,

wechselt nach andern Plätzen eben so wie Lyon.

Paris,

	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt fremdes,
Amsterdam	1 Ecu	*56 ₰ vls. B°.
Antwerpen	1 Ecu	*57 ₰ vls. Perm.
Cadix	*15 Liv. 5 Sols t.	32 Reali
Genua	*96 Sols tourn.	1 Pezza d'otto
Hamburg	*177 Livres	100 mℓ Banco
Lyon	*½ pro Cent Gewinn oder Verlust.	
Livorno	*95 Sols tourn.	1 Pezza d'otto
London	1 Ecu	*31 ₰ Sterl.
Madrit	*15 Liv. 8 Sols	32 Reali

Bourdeaux,

wechselt nach andern Plätzen, wie Paris, allein mit.

Hamburg	1 Ecu	,	*27 ß lübs.

Montpellier und Rouen,

wechseln wie Paris, außer nach

Genua	*160 Ecus de 3 L.	100 Pezze d'otto
Livorno	*159 Ecus dito	100 Pezze d'otto

Rochelle und Nantes,

wechseln ebenfalls wie Paris, aber nach

Amsterdam	*210 Liv. tourn.	100 fl. Banco
Antwerpen	*206 Liv. dito	100 fl. Permis
London	*235 Liv. dito	10 L. Sterl.

Ob man zwar in denen itzigen Lyoner und Pariser Cours-Zetteln keine andern Plätze, als diejenigen findet, so ich angegeben und erkläret habe; so will ich doch noch einige erklären, welche ehedem im Gange gewesen, auch wohl noch, obgleich selten vorkommen.

Lyon und Paris,

	giebt,	empfängt,
Botzen, Frankfurt, Nürnberg	*52 Sols tourn.	1 fl. oder 60 Xer in diesen Plätzen.
Florenz	100 Ecus	*48 Scudi d'oro
Genf	*167 Ecus oder Livres.	100 Ecus oder Liv. cor.

Lissabon

	giebt,	empfängt,
Lissabon	*48 Sols tourn.	1 Crusade
oder	1 Ecu	*485 Rees
Milano	1 Ecu	*56 Soldi imp.
Napoli	*84 Sols tourn.	1 Duc. del Regn.
Nancy	100 Liv. tourn.	*130 Liv. Lothr.
Rom	*104 Sols	1 Scudo moneta
St. Gallen	1 Ecu	*72 Xer in L'dor à 7½ fl.
Venedig	100 Ecus	*61 Duc. Banco

Vom Uso.

Nach der Königl. Ordonnance vom Monat März 1673. ist in allen Französischen Plätzen ein *Uso* 30 Tage nach Dato. Sonst wird auch viel in die Lyoner Payements zahlbar trassiret. Es sind aber die Payements eigentlich die Zahlwochen von denen 4 Lyoner Messen.

Das erste ist le Payement des Rois oder heil. 3 Könige, und fängt an den ersten März.

Das andere ist le Payement des Paques oder Ostern, und fängt an den 1ten Junii.

Das dritte ist le Payement d'Aout oder August, und fängt an den ersten September.

Das vierte ist le Payement des Saints oder Allerheiligen, und fängt an den 1ten Decembr.

In den 15 ersten Tagen jedes Payements geschiehet die Acceptation derer Wechselbriefe, welche nach der Stadt-Ordnung in Lyon vom 2ten

Junii 1667. in denen ersten 6 Tagen geschehen sollten.

Den 16ten Tag jedes Payement fangen die Virements des Parties an, welches man in andern Plätzen das Rescontro nennet, da man nämlich einen, dem man was bezahlen soll, an einen andern anweiset, von dem man zu empfangen hat. Diese Virements sollten nach obangezogenem Reglement den 7ten Tag im Payement anfangen.

Den letzten Tag des Monats muß, wenn nicht gezahlet worden, protestiret werden.

Die erste 4 Tage vom folgenden Monat sind das, was man le Comptant (das Baare) nennet. Nämlich da bezahlt einer dem andern dasjenige vollends baar, was er ihm nicht hat vollkommen bey andern assigniren können.

Es ist bey denen Acceptationen in Lyon gebräuchlich, daß man den Namen des Præsentanten oder dessen, der den Brief zur Acceptation anträgt, mit in die Acceptation setzt.

Zum Exempel. Monsieur Des Champs ist der Inhaber eines Wechsels, den Monsieur Beausobre acceptiren soll, so wird er ihn also acceptiren:

Accepté à Monsieur Des Champs
le 8. Février, 1757. und besiegeln.

Auf diese Art kann Mr. Des Champs den Wechsel nicht mehr vernegociiren, sondern er muß selbst die Zahlung davon empfangen.

Es

Es ist auch noch eine andere Gewohnheit in Lyon, daß man die Wechselbriefe, so nicht in die Payemens zahlbar lauten, nicht acceptiret, sondern nur das Wort Vû nebst dem Dato darunterseßt, ohne ordentlich accepté zu unterzeichnen. Dieses dienet schlechterdings nur um die Verfallzeit bey denen Briefen, die auf so, oder so viel Tage Sicht gestellet sind, zu bestimmen. Allein dieses Vu, macht denjenigen nicht verbindlich, wenn er ihn auch unterzeichnete. Denn dieses ist keine Acceptation.

Livorno,

Hält Buch und Rechnung in Pezze d'otto, Soldi und Denari d'oro.

Man nennet das Pezza auch Piastre.

1 Pezza hat 20 Soldi d'oro.

1 Soldi d'oro hat 12 Denari d'oro.

1 Pezza hat auch 6 Lire, oder 9 Giuli, oder 120 Soldi correnti.

1 Lira ist $1\frac{1}{2}$ Giuli oder 20 Soldi correnti.

1 Giulio ist $13\frac{1}{3}$ Soldi correnti.

1 Soldi correnti hat 12 Denari correnti.

Wirklich geprägte Münzen sind allda

In Golde,

Doppien à $23\frac{1}{2}$ Lire m. o. w.

Zecchinen à $13\frac{1}{3}$ dito Lire, 20 Giuli oder Paoli, oder 160 Gracie, zuweilen mit $\frac{1}{3}$ p. C. Agio m. o. w.

In Silber,

Franceſconi	von	10	Paoli.
Halbe dito	von	5	Paoli.
Livorninen	von	69	Gracien.
Halbe dito	von	34½	Gracien.
Viertel dito	von	17¼	Gracien.
Teſtons	von	3	Paoli.
Cavalati	von	2	Paoli.
Lire	von	1½	Paoli.

Ganze und halbe Paoli von 8 und 4 Gracien.

Gracien	von	5	Quatrini.
Soldi	von	3	Quatrini.

und einfache Quatrini.

Livorno	giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amſterdam	1 Pezza d'otto	*88 ß vls. B°.
Augſpurg	100 dito	*178 fl. Corr.
Bologna	1 dito	*89 Bologn'ni.
Cadix	100 dito	*124 Peſ. d'otto
Florenz	1 dito	*115 Soldi cor.
Genua	1 dito	*116 Soldi cor.
Hamburg	1 dito	*88 ß vls. B°.
Lyon	1 dito	*95 Sols tourn.
Liſſabon	1 dito	*748 Rees
London	1 dito	*48 ß Sterl.
Madrit	100 dito	*124 Peſ. d'otto
Marſeille	1 dito	*95 Sols tourn.
Milano	1 dito	*127 Soldi cor.
Meßina	1 dito	*11⅘ Tari
Napoli	100 dito	*115 Duc. del R.

	giebt,	empfängt,
Nove	*190 Pez. d'otto	100 Sc. Marche
Palermo	1 dito	$11\frac{4}{5}$ Tari
Paris	1 dito	95 Sols tourn.
Rom	1 dito	122 Soldi Rom.†
Turin	1 dito	85 Soldi Piem.
Venedig	100 dito	96 Duc. di B°.
Wien	*$6\frac{1}{4}$ Soldi cor.	1 fl. Cor. p. Cassa

† Weil der Scudo moneta in Rom aus 10 Paoli bestehet, so rechnet man ihn für $133\frac{1}{2}$ Soldi, eben so wie in Livorno 1 Paoli für $13\frac{1}{3}$ Soldi gerechnet wird.

Denn wenn man diesen Cours also, wie ihn *Senebier* in seinem Traité des Changes & des Arbitrages pag. 128. Clausberg in seiner demonstrativen Rechenkunst pag. 1090. und Scalla in der deutschen Uebersetzung des Herrn Geh. Finanz- Kriegs- und Domainen- Raths Graumann in Berlin, Licht des Kaufmanns und der daran befindlichen ausführlichen Nachricht von Münzen und Wechsel- Geldern pag. 29. erkläret, nämlich

122 Pezze d'otto aus Livorno vor 100 Scudi moneta in Rom,

so müssen nothwendig durch den Cours von Rom auf Livorno, welcher ungefähr

$91\frac{1}{4}$ Scudi di Roma vor 100 Pezze d'otto in Livorno

stehet, auch ungefähr 120 à 122 Piastres oder Pezze d'otto in Livorno kommen.

Allein

Allein wenn man rechnet

$91\frac{1}{4}$ Sc. thun 100 Pezze, was 100 Scudi?

365 in 40000

109 $\frac{10}{18}$ 3500

215 mit 16

1290

3440

so kommen noch nicht 110 geschweige 120 bis 122 und ungefähr eben so viel findet man über andre Plätze, z. E. über Paris.

Denn in Rom ist der Cours auf Paris zwischen 104 - 105 Sols vor 1 Scudo in Rom. In Paris und Livorno aber 94 - 96 Sols für 1 pezze d'otto.

Wenn man nun aus diesen beyden das Pary durch einen Satz der Kette suchet, so kommt bey den niedrigsten und höchsten Coursen doch nur $111\frac{1}{2}$ in Circa zum Facit. Z. E.

Pezze d'otto vor 100 Scudi moneta

1 Sc. m. ist 105 Sols in Paris

94 S. thun 1 Pezza in Liv.

94 10500

111 Pez. $\frac{11}{18}$ 110

160

66 mit 16

346

1056

116

Rest 22

Und

Und eben diese Egalité von 110 à 112 findet man über Amsterdam, Florenz, Napoli, Venedig und andere Plätze, die sowohl mit Livorno als Rom wechseln, da nun dieses eine Differenz von 9 à 10 pro Cent ausmachen würde, so ist diese Erklärung falsch.

Eben so wenig trift die andere Erklärung des obangezogenen *Senebier* in Ansehung der vor 1 Scudo mon. di Roma berechneten Livorner Soldi cor. zu.

Denn wenn wir abermal durch den Cours von Rom auf Livorno berechnen, wie viel kommen.

Soldi cor. für 1 Scudo Romano?

wenn $91\frac{1}{4}$ S. R. thun 100 Pezze in Liv.
und 1 P. ist 120 Soldi cor.

---

365 in 48000
1150
$131\frac{8}{16}$ oder $\frac{1}{2}$ 550
185 mit 16
1110
2960

so kommen $131\frac{1}{2}$ Soldi, da er doch höchstens nur $122\frac{1}{2}$ in allen denen Cours-Zetteln aus Livorno gefunden wird.

Da nun eben so viel und noch mehr Soldi zum Facit kommen, wenn man die Egalité durch die Course in Rom und Livorno nach Amsterdam, Paris, Florenz, Genua, Napoli, Mi-

lano

lano, Venedig suchet; diese Differenz aber wiederum zwischen 9 à 10 pro Cent fällt; so ist auch diese Erklärung nicht richtig, sondern einzig und allein die von mir angegebene, die ich in einer mir schriftlich mitgetheilten Nachricht und auch in dem Abrégé de Cambiste gefunden, als welche über Plätze quadrirt.

Vom Uso.

Ein Uso bey denen Briefen.

aus Amsterdam, Cadix und Madrit ist 2 Monat oder 60 Tage nach Dato.

aus Florenz, Genua, und Geneve 8 Tage nach Sicht.

aus Venedig 15 Tage nach Sicht.

aus Napoli 22 dito dito.

aus Novi und Turin auf Sicht, oder 8, 15 Tage nach Sicht.

aus Bologna haben ihren festen Tag, z. E. den 3 September.

aus Meßina und Palermo sind 15 auch 40 Tage nach Dato, oder 1, 2 Monat nach Sicht, oder à Uso sind 2 Monat oder 60 Tage de Dato.

aus Lissabon und London 3 Monate oder 90 Tage nach Dato.

aus Rom à Uso 15 Tage nach Sicht.

aus Milano 8 Tage nach Sicht.

London und ganz England,

Hält Buch und Rechnung in Pfunden, Schillingen und pence (Groot) Sterling.

Das L. ist fingirt, und wird à 20 ß und 240 Pence oder ₰ gerechnet.

Der ß ist reel und gilt 12 Pence oder ₰.

1 Pence thut 4 Farthings.

Die wirklichen Münzen sind:

In Golde,

Ganze Guinees	von	=	1 L.	1 ß.	- ₰
Halbe dito	von	=	-	10	6
Viertel dito	von	=	-	5	3

In Silber,

Ganze Kronen	von	=	-	5	-
Halbe dito	von	=	-	2	6
Ganze Schillinge	von	=	-	1	-
Halbe dito	von	=	-	-	6

Stück von 4, 3, 2, und 1 Groots, Pence oder ₰ Sterling.

In Kupfer,

Hapenys	von	=	½ ₰ Sterl.
und Farthings	von	=	¼ ₰ dito.

Von fremden Münzen siehet man allda sonderlich die Portugiesischen Gold = Münzen.

In Silber: Pylaren, Mexicanen, Stück von Achten.

1 Unze Gold in Staub, in Baaren oder Species gilt 3 L. 18 ß Sterl. m. o. w.

1 Unze Silber in Baaren oder Species 5 ß 3 à, ₰ Sterl. m. o. w.

London	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes 4
Amsterdam	1 L. Sterling.	*36 ß 6 ₰ vls. B°.
Antwerpen	1 L. dito	*36 ß 10 ₰ Permis-Geld.
Bourdeaux	*31 ₰ dito	1 Ecu
Cadix	*39 ₰ dito	1 Pesos d'otto
Dublin	100 L. dito	*109 L. Sterl, Dubl.
Bilbao	*39 ₰ Sterl.	1 Pesos d'otto
Genua	*49 ₰ dito	1 Pezza Corr. oder Banco.
Hamburg	1 L. dito	*36 ß 1 ₰ vls. B°.
Lissabon	*5 ß 2½ ₰ dito	1000 Rees
Livorno	*48 ₰ dito	1 Pezza d'otto
Madrit	*39 ₰ dito	1 Pesos d'otto
Napoli	*42½ ₰ dito	1 Duc. del Regn.
Paris	*31 ₰ dito	1 Ecu
Port a Port	*5 ß 2½ ₰ dito	1000 Rees
Venedig	*49½ ₰ Sterl.	1 Duc. di Banco
Rotterdam	1 L. dito	*36 ß 6 ₰ vls. B°.

Vom Uso.

Ein Uso bey denen Briefen so auf London aus Antwerpen, Amsterdam, Basel, Hamburg, Lille und Paris trassirt werden, ist 30 Tage nach Dato.

Aus

Aus Cadix, Lissabon, Madrit, 1 Uso 60 Tage nach Dato.

Aus Florenz, Genua, Livorno, Novi, Turin und Venedig, 1 Uso 3 Monate oder 90 Tage nach Dato.

Aus Leipzig, Berlin, Frankfurth und St. Gallen sind 14 Tage nach Sicht.

Aus Copenhagen und Stockholm sind auf einen festen Tag.

Sonst ist ein Uso nach ganz Deutschland zu London 30 Tage nach Dato.

Lüttig und Mastrich.

Halten Buch und Rechnung in Gulden zu 20 Stüvern, 1 Stüver zu 16 Pfennigen Lüttigisch.

1 Species-Thaler hat 80 Stüver, 4 Gulden, 8 Schillinge, 320 Ortjes oder 1280 Pfennige.

1 Gulden ist 2 Schillinge, 20 Stüver, 80 Ortjes, 320 ₰.

1 Schilling ist 10 Stüver, 40 Ortjes, 160 ₰.

1 Stüver ist 4 Ortjes, 1 Ortjes 4 ₰.

Würklich geprägte Münzen sind

In Golde,

Dukaten zu $8\frac{1}{2}$ fl. oder 17 Schilling.

Florins d'or zu 5 fl. oder 10 ß.

F In

In Silber:

Patacons	zu 4 fl. 2½ Stüver.	
Schillinge	zu • 10 Stüver.	
Blamieser oder ½ ß.	zu 5 Stüver.	

Von fremden Münzen sind Anno 1751. folgende verstattet.

In Golde:

Severins	= =	zu 25 fl.	10 Stv.
Schild = Ld'or Louis neufs.		zu 19 fl.	=
Alte Louis d'or.	=	15 fl.	10 Stv.
Spanische Pistolen	=	15 fl.	5 Stv.

In Silber:

Ducatons	= =	zu 5 fl.	5 Stv.
6 Liv. Thaler, Ecus neufs		4 fl.	15 Stv.
Alte Louisblancs	=	4 fl.	5 Stv.
Span. und Holländ. Pantacons		4 fl.	2½ Stv.

Lüttig ꝛc.	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	*161 fl. Lüttiger	100 fl. Holl. C.
Brabant	etwa *1 pro Cent Danno.	
Paris	*47½ Stuver.	1 Ecu von 3 Liv.

Einige nennen den Gulden auch Livre und theilen ihn in 20 Sols und 12 ₰.

Lübeck,

Hält Buch und Rechnung in Marken, Schillingen und Pfennigen Lübisch wie Hamburg.

Die

Die wirklichen geprägten Münzen dieser Stadt sind:

In Golde: Einfache und doppelte Dukaten zu 7. und 14 mℓ Cour. m. o. w.

In Silber: Species zu 3 mℓ 9 ß. Cour. m. o. m.

Das Stadt-Geld bestehet in couranten Reichs-Thalern zu 3 mℓ oder 48 Schillingen Lübisch; desgleichen in 2, und 1 mℓ, auch in 8. 4. 2. und 1 Schilling 6. und 3 ₰. Stücken.

Von fremden Münzen haben allhier Cours.

In Golde: Alte Louis d'or.
Spanische Pistolen.
Preußische Fried. d'or.
Braunschweiger Carl d'or.
Allerhand Dukaten.

In Silber: Allerhand ganze, halbe und Viertel Species-Thaler.
Alte Louisblancs.
Alberts- und X Thaler.
Dänische Kronen.
Dänisch Corrent.
Feine $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$.
Grobe $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$.
Schwedische 2. 1. und $\frac{1}{2}$ Carolinen.
dito 10 und 5 Oer Stücke.
4 und 2 gute Groschen-Stücke.
Rubels.

Alle diese Münzsorten werden entweder Stückweise, oder pro Cento mit Gewinn oder Verlust

gegen Lübecker = Stadt = und Corrent-Geld ausgegeben oder verwechselt.

In Ansehung derer Preise oder Course hierzu richtet man sich nach denen Hamburger Preisen und Coursen, wie denn auch das Hamburger Corrent, ingleichen das Hollsteinische Courent-Geld dem Stadt-Gelde in gewöhnlichen Ausgaben völlig gleich, welches auch von Dänischen Courent-Münzen, jede halb so hoch, als sie in Dänemark gelten, zu verstehen ist.

Allein im Umsatz oder Verwechselungen, muß eine gegen die andere etwas weniges Agio geben.

Man wechselt von hier sehr selten à drittura, nach andern Plätzen, außer nach Amsterdam in Corrent, und giebt 112 Rthaler Lübecker Corr. m. o. w. vor 100 Rthaler Holländisch Corrent.

Sonst gehet alles über Hamburg, und bezahlt man zu Lübeck 118 mℒ m. o. w. in Hollsteinischen und Dänischen 6 ß Stücken à 5 ß gerechnet, vor 100 mℒ Hamburger Banco.

Wenn von andern Orten auf Lübeck trassiret wird, so werden die Briefe in Hamburg durch die Banco zu bezahlen gestellet, zu welcher Bezahlung Lübeck sodann in Hamburg die nöthigen Anstalten macht. Dahero haben die Briefe allhier wie in Hamburg 12 Respect-Tage.

Madrit, siehe Spanien.

Mal=

Maltha.

Auf dieser im mittelländischen Meere gelegenen Insel sind nach dem Berichte Mr. Jean Larue in Lyon die reellen Münzen.

1 Scudo von 12 Tari.
1 Tari von 24 Grani.
1 Carlini von 12 Grani.
1 Grano von 6 Piccoli.

1 Spanische Pistole, so 126 Grän wiegt, und 22 Karath fein hält, gilt daselbst etwas weniges mehr als 8 Scudi. Folglich wäre ein solcher Scudo in Deutschland ohngefehr 15 Groschen oder 56¼ Kreuzer in der Valuta, Pistolen werth.

Ricard sagt in seinem Traité de Commerce pag. 391. daß man auf dieser Insel Silber- und Kupfer-Geld habe. Deswegen man beym Kauf und Verkauf sich wohl vorsehen müsse, ob von Silber- oder Kupfer-Gelde die Rede sey.

Das Silbergeld sey unveränderlich 50 pro Cent besser, als das Kupfer-Geld, nämlich

100 Scudi Silber-Geld thun 150 Scudi in Kupfer-Gelde.

Meßina und Palermo,

Halten Buch und Rechnung in Oncie, (Unzen) Tari, Grani, und Piccoli,

die sich theilen in 30, 20 und 6.

Die Oncia ist nach *Ricard* und *Clausbergs* Meinung fingirt. *Senebier* aber sagt, sie sey reel.

Die Münzen haben folgende Verhältniß:

Oncia	Ducat	Scudo	Florin	Taro	Carlino	Pontis	Grani	Piccoli
1	$2\frac{4}{13}$	$2\frac{1}{2}$	5	30	60	450	600	3600
	1	$1\frac{1}{12}$	$1\frac{1}{6}$	13	26	195	260	1560
		1	2	12	24	180	240	1440
			1	6	12	90	120	720
				1	2	15	20	120
					1	$7\frac{1}{2}$	10	60
						1	$1\frac{1}{3}$	8
							1	6

Eine Spanische Pistole gilt 43 Tari oder 86 Carlini, m. o. w.

1 Dukaten gilt $24\frac{1}{4}$ Tari, m. o. w.

1 Zecchino 15 Tari, m. o. w.

6 Filippi di Milano 12 Tari 10 Grani m. o. w.

Der Florin ist nichts anders als ein Gulden in Deutschland.

Meßina	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	*98 Grani	1 fl. Holl. B°.
Florenz	*30 Carlini	1 Scudo d'oro
Genua	*10 Tari	1 Scudo von 4 ℔
Lyon	*48 Grani	1 Ecu von 3 L.
Lissabon	*24 Oncie	100 Ecus
	oder 1 Florin	*420 Rées.

Livorno

	giebt,	empfängt,
Livorno	*11½ Tari	1 Pezza d'otto
London	*53 Tari	1 L. Sterl.
	oder 1 Oncia	134 ₰ Sterl. *11⅙ ß Sterl.
Napoli	*148 Fontis	1 Duc. del Regn.
	oder 100 Scudi	*120 Duc. dito
Rom	*12½ Tari	1 Scudo mon.
Venedig	*9¾ Tari	1 Duc. Corr.
Novi	*43 Carlini	1 Scud. March.

Vom Uso.

In Meßina sind die Briefe, so von Livorno, Napoli und Novi trassiret werden, 8 oder 15 Tage nach Sicht.

Die von Rom und Venedig sind auf einen festen Tag, sowohl als diejenigen, die aus denen Messen zu Novi trassiret sind.

Meßina und Palermo trassiren wechselsweise eine auf die andere à Uso, so 8 Tage nach Sicht ist.

Aber ein Wechsel, so außer dem Reiche Sicilien in beyde à Uso trassirt wird, ist den 20. Tag nach der Acceptation erst zahlbar, und also 1 Uso, 20 Tage.

Milano,

Hält Buch und Rechnung in Lire, Soldi und Denari correnti.

 1 Lira

1 Lira ist 20 Soldi, 1 Soldi 12 Denari.
106 Lire oder Soldi imperiali', thun unveränderlich 150 Lire oder Soldi correnti.

Man bedienet sich im Wechseln nach einigen Plätzen, eines fingirten Scudo di Cambio, welcher zu 5 Lire 17 Soldi, oder 117 Soldi imperiali, und ein Scudo corrente zu 5 Lire 15 Soldi, oder 115 Soldi correnti berechnet wird.

Würkliche Münzen sind allhier.

In Golde:	Doppien oder Dublonen	zu	25 Lire 5 Soldi corr.	
In Silber:	Ducatons	zu	8 Lire 12	Soldi corr.
	Lire	zu	20	Soldi corr.
	Parbajolli	zu	$2\frac{1}{2}$	Soldi corr.
	und Soldi	zu	1	Soldi corr.

Das oben schon angeführte Verhältniß von Lire imperiali gegen Lire correnti gründet sich auf den festgesetzten Werth eines Filippo oder Philipps-Thalers, so eine reele Münze ist, und allemal à 106 Soldi imperiali berechnet werden. In Corrent-Gelde hingegen ist sein Werth gestiegen. Denn zu der Zeit, da Clausberg seine Rechenkunst schrieb, galt er in Corrent 7 Lire oder 140 Soldi cor. Einige Zeit hernach 144 Soldi. Ferner wurde er durch ein Edict vom 8ten October 1737. auf 146 Soldi gesetzt, und nunmehro seit 1754. $7\frac{1}{2}$ Lire, oder 150 Soldi correnti, welche man auch Moneta di Crida nennet; um sie von derjenigen Moneta zu unterscheiden, die man abusive nennet, wenn man manchmal

mal im Commercio diesen Filippo auch wohl noch höher ausgiebt, oder annimmt.

Milano	giebt in seinem Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	*58 Soldi corr.	1 fl. Banco.
Antwerpen	*57 Soldi corr.	1 fl. Permis.
Augspurg	*71 Soldi corr.	1 fl. Corr.
Bisenzone	*184 Soldi imp.	1 Sc. Marche.
Bolzano	*72 Soldi corr.	1 fl. mon. longa.
Genua	*72 Soldi imp.	4 Lire Banco.
oder	*87½ Soldi cor.	4 Lire corr.
† oder	*12½ pro Cent	Verlust.
Lyon	*56 Soldi imp.	1 Ecu.
Livorno	*127 Soldi cor.	1 Pezza.
London	*30 Lire 8 Sc.	1 L. Sterl.
Napoli	*112 Soldi cor.	1 Duc. del Regn.
Novi	*184 Soldi imp.	1 Scudo march.
Rom	*140 Soldi corr.	1 Scudo mon.
Venedig	1 Scudo imp.	*156 S. Banco.
oder	*84 Soldi corr.	1 Duc. in Piccoli
Wien	*70 Soldi corr.	1 fl. Cor. p. Cassa

† Die 12½ pro Cent mehr oder weniger Verlust, haben diesen Verstand: Man rechnet die 12½ von 100 ab, bleiben 87½. Diese 82½ sind Milaneser Lire oder Soldo corronti vor 80 Lire oder Soldi corr. oder fuori di Banco. in Genua. Folglich ist es ein Cours, ob im Milaneser Cours-Zettel stehet, 87½, oder 12½.

Vom Uso.

Die Briefe, so auf Milano trassiret werden, haben folgendes Uso.

Aus Bergamo und Venedig, 1 Uso 20 Tage nach Dato.

Aus Amsterdam, Cadix und Madrit 1 Uso 2 Monat oder 60 Tage nach Dato.

Aus Basel und Geneve, 8 oder 15 Tage nach Sicht.

Aus Bologna, Bolzano, Napoli, Rom und Zürich sind auf einen festen Tag.

Aus Bologna und Rom aber auch à Uso 15 Tage nach Sicht.

Eben so ist 1 Uso bey Florenz, und Livorno 15 Tage nach Sicht.

Aus Genua, Piacenza und Turin à Uso, 8 Tage nach Sicht.

Aus Turin auch, und aus Novi auf Sicht, oder 8 und 15 Tage Sicht.

Aus Augspurg, St. Gallen und Wien 14 Tage nach Sicht.

Moscau siehe Archangel.

Napoli oder Neapel.

Hält Buch und Rechnung in Ducati, Carlini und Grani, auch in Ducati und Grani.

1 Du-

1 Ducato, so del Regno genennet wird, hat 5 Tari, 10 Carlini und 100 Grani.
1 Taro hat 2 Carlini, 20 Grani.
1 Carlino hat 10 Grani.
1 Grano 3 Quatrini oder 12 Cavali.
1 Quatrino hat 4 Cavali.

Die wirklichen Münzen sind

In Golde:	Doppien	von 46	Carlini.
In Silber:	Stücke	von 12	dito.
	Ducati del Regno	von 10	dito.
	Halbe dito	von 5	dito.
	Tari ;	von 2	dito.
	Carlini und Grani Stücke.		

Von fremden Münzen gilt

In Golde:	1 Spanische Pistole	45 Carlini,
	1 alter Franz. Louis d'or	45 Carlini,
	1 Zechino ;	26½ dito.
	1 Ongaro oder Ducaten	25 dito.

In Silber: 1 Römischer Paolo 13 Grani.

Die Plätze *Aquila*, *Bari*, *Lecce*, *Cossenza* und *Salerno* liegen auch im Königreich Neapolis, und folglich haben sie eben dieselben Münzen, und wechseln eine gegen die andere mit einigen pro Cent. Gewinn oder Verlust.

Napoli	giebt in seinen Ducati del. R.	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	1 Duc. del Regn.	*70 ß vls. B°.
Aquila, Bari, Cossenza, Lecce und Salerno	*98 dito	100 Ducati del Regno in diesen Plätzen.
Bologna	1 dito	*70 Bolognini.
Bolzano	1 dito	*69 Xer Giro od. *90 Xer m. long.
Florenz	*154 dito	100 Scudi d'oro
Genua	1 dito	*103 Soldi cor.
Lyon	*75 dito	100 Ecus
oder	*25 Grani.	1 Livre
Livorno	*114 Ducati.	100 Pezze
London	1 dito	*42 ß Sterl.
Madrit und Cadix	1 dito	*275 Maraved. dito
Meßina und Palermo	1 dito	*199 Grani.
	oder *119 dito	100 Scudi von 12 Tari.
Milano	1 dito	*112 Soldi cor.
Novi	*225 dito	100 Sc. Marche
Rom	*125 dito	100 Sc. mon.
Venedig	*119 dito	100 Duc. di B°.

In denen jeßigen Neapolitanischen Cours-Zetteln stehen nur die Pläße Venedig, Livorno, Genua, Roma, Bari, Lecce, Meßina und Palermo.

Vom

Vom Uso.

Die Briefe auf Neapel

aus Bologna, Bolzano und Venedig sind auf einen festen Tag.

Aus Cadix und Madrit à Uso, von 60 Tagen nach Dato.

Aus Florenz, Genua und Novi sind auf 15 Tage Sicht.

Aus Novi auch auf Sicht und 8 Tage Sicht.

Aus Livorno 22 Tage nach Sicht.

Aus Meßina und Palermo à Uso 3 Wochen nach Dato.

Aus Rom 8 Tage nach Sicht.

Novi und Bisenzone,

Sind 2 Plätze im Staat von Genua, welche nicht eigentlich unter die Wechsel-Plätze zu rechnen, außer in Absicht auf die Messen der Republik Genua, welche bald in dem einen, bald in dem andern dieser Plätze gehalten worden, und die gegenwärtige daselbst nicht mehr, sondern in Sestri del Levante und zu Santa Marguerita, einen kleinen Haven nahe bey Genua, gehalten werden. Es mag nun in denen Cours-Zetteln Novi oder Bisenzone stehen, so ist das einerley, und will eben so viel sagen in die Genueser Messe.

Derer Messen sind 4, die jede 8 Tage dauret, auch wohl manchmal um einige Tage verlängert

wird,

wird, und werden gehalten, den 1ten Februar, May, August und November. Die Scripturen werden auf diesen Messen gehalten in Scudi, Soldi und Denari di Marche.

Der Scudo hat 20 Soldi, 1 Soldo 12 Denari. Man rechnet 100 Scudi d'oro oder 50 Pistolen aus Genua vor 101 Sc. Marche.

Novi	giebt in solchem Sc. di Marche,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	1 Sc. Marche	*174 ß vls. B°.
Ancona	100 dito.	180 Scudi mon.
Antwerpen	1 dito.	178 ß vls. Perm
Augspurg	100 dito.	190 Rthl. Giro.
Barcellona	1 dito.	42 Sueld'os
Bergamo	100 dito.	236 Sc. de 7 Lir.
Bologna	100 dito.	195 Scudi
Bolzano	1 dito.	162 Xer Giro.
Cadix	1 dito.	640 Maravedis.
Florenz	1 dito.	150 Scudi d'oro
oder	100 dito.	195 Pez. d'otto
Frankfurt	1 dito.	230 Kreuzer M.
Genua	100 dito.	122⅖ Sc. d'Arg.
Hamburg	1 dito.	169 ß vls. B°.
Lyon	100 dito.	316 Ecus.
Livorno	100 dito.	195 Pes. d'otto
London	1 dito.	99 ß Sterl.
Lucca	100 dito.	165 Sc. de 7½ L.
Milano	1 dito.	182 Soldi imp.
Napoli	100 dito.	225 Duc. del R.
Nürnberg	100 dito.	240 Rthl. Corr.
Meßina &c.	1 dito.	41½ Carlini.

Meßina

	giebt,	empfängt,
Meßina und Palermo	1 Scud. Marche	$22\frac{1}{4}$ Tari.
Rom	100 dito.	120 Scudi di Stampa.
St. Gallen	1 dito.	101 Xer Spec.
Turin	100 dito.	100 Scudi d'oro
Venedig	100 dito.	195 Duc. B°.
Wien	100 dito.	242 Rthl. Corr.

Außer denen Messen wird gar nicht gewechselt, auch hat man keine Respect-Tage daselbst.

Nürnberg,

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Kreuzern und Pfennigen, oder in Gulden, Kaisergroschen (Schillingen) und Pfennigen.

1 Gulden hat 20 ß. oder Kgr. 60 Xer.
1 Schilling hat 12 ₰, 1 Xer 4 ₰.
1 Schilling hat 3 Xer.
1 Thaler, so fingirt ist, hat 90 Xer, oder 30 Schillinge.

Das Banco - Geld, so man Nürnberger Corrent nennet, und damit die Wechsel bezahlet werden, bestehet in ganzen und halben Species-Thalern, auch in ganzen und halben Louisblancs.

Alle kleine Sorten von 15 bis 1 Xer heißen Münze, und sind jeßo bis 15 pro Cent schlechter als Corrent.

Die

Die würklichen Münzen sind

In Golde:

Dukaten 4 fl. 4 Xer Cor. 4 fl. 45 Xer Münze.

In Silber:

Obgemeldete Species-Thaler und kleine Münzen von 15 à 1 Xer.

Von fremden Münzen coursiren

In Golde:

Alte Louisd'or zu	7 fl. 5 Xer Cor.	8 fl. 10 X. M.
Carl d'or =	9 fl. 10 Xer C.	10 fl. 30 X. M.
Doppien	à $7\frac{1}{2}$ fl. gerechnet sind 5 pro Cent schlechter als Corrent.	
Schild=Ld'or	à $9\frac{3}{5}$ fl. gerechnet, 6 pro Cent schlechter als Corrent.	

In Silber:

1 Ecu neuf oder ganzer Laub = Thaler wird à $2\frac{2}{5}$ fl. gerechnet, und ist 6 pro Cent schlechter als Corrent.

Feine $\frac{2}{3}$ Stück à 1 fl. gerechnet, sind 8 pro Cent besser als Corrent.

Nürnberg	giebt in seinem Corrent,	und empfängt fremdes,
Amsterdam	*136 Rthl.	100 Rthl. B°.
	oder 130 dito.	100 Rthl. Corr.
Augspurg	100 dito.	100 Rthl. Corr.
	oder $94\frac{1}{2}$ dito.	100 Rthl. in B°.
	oder 89 dito.	100 Rthl. Münz
Breslau	94 dito.	100 Rthl. Pr. C.

Botzen

	giebt,	empfängt,
Botzen	100Rthl.oderfl.	100Rthl.oderfl. mon. long.
Frankfurt	89 Rthl.	100Rthl. Münz
Hamburg	130 dito.	100Rthl. B°.
Lyon u. Paris	75 dito.	100 Ecus
London	8 fl. 36 Xer.	1 L. Sterl.
Leipz.u.Naumb.	102$\frac{1}{2}$ Rthl.	100 Rthl. Corr.
oder	100 Rihl.	100 Rthl. Lbl.
oder	95$\frac{3}{4}$ Rthl.	100 Rthl. Ld'or
Prag und Wien	98$\frac{3}{4}$ Rthl. oder fl.	100Rthl.oderfl. Cor. p. Cassa.
Venedig	124 Rthl.	100 Duc. B°.

Vom Uso.

Das Uso ist wie in Augspurg und sind 6 Respect-Tage, Sonn- und Festtage mit darunter gerechnet. Dafern aber der letzte Respect-Tag auf einen Tag fällt, da man nicht in Banco schreibet, muß die Zuschreibung den Tag vorher geschehen.

Falls auch Wechselbriefe vor den jährlichen 2 Banco-Schließungen, welche zu Ende Aprilis und Octobris geschehen, verfallen, so müssen solche entweder den Tag vor der Schließung abgeschrieben, oder protestiret werden, die Respect-Tage mögen verflossen seyn oder nicht. Die Briefe auf Sicht lautend, müssen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Bayerische Staatsbibliothek München

Palermo wie Meßina.

Paris wie Lyon.

Petersburg wie Archangel.

Prag wie Wien.

Parma und Piacenza,

Rechnen in Lire, Soldi und Denari, die Lira à 20 Soldi, und den Soldo zu 12 Denari.

Eine Piacenzer Lire ist höchstens 2 gr. Münze in Deutschland werth.

Reval, siehe Archangel.

Nur wechselt es

mit Amsterdam à 102 bis 104 Kopecken vor 1 Rthlr. Holl. Corr.

mit Hamburg eben so viel vor 1 Rthlr. Banco,

Bayerische Staatsbibliothek München

Riga in Liefland,

Rechnet nach Thalern oder Gulden Alberts.

1 Rthlr. hat 90 gr. 1 Gulden 30 gr. Alberts.

1 Rthlr. ist also 3 Gulden oder 15 Mark Rigisch, 60 Vardingen, 270 weiße oder 540 schwarze Schillinge.

1 fl. ist 5 Mark, 20 Vardingen, 96 weiße oder 180 schwarze Schillinge.

1 Mark ist 15 gr. Alberts, 4 Vardingen, 18 weiße, 36 schwarze Schillinge.

1 Varding ist $1\frac{1}{2}$ gr. Alberts, $4\frac{1}{2}$ weiße, und 9 schwarze Schillinge.

1 Groschen Alberts hat 3 weiße und 6 schwarze Schillinge.

Von fremden Münzen gelten hier:

Allerley Ducaten à 2 Rthlr. 4 gr. Alberts.

Alberts- und X Thaler à 1 Rthlr. = dito.

Die Rubels, oder daß Rußische Geld, so 14 pro Cent schlechter als Alberts-Thaler sind, indem man 114 Kopecken, mehr oder weniger, vor 1 Thaler Alberts rechnet.

Das Polnische und Preußische Corrent, davon 122 gr. Preußisch, m. o. w. vor 1 Thaler Alberts gerechnet wird, nämlich gr. deren 90 auf 1 Thaler gehen, oder deutsche Kreuzer.

Schwedische 5 Oer - Stücke, gemeiniglich zu $7\frac{1}{2}$ gr.

Riga	giebt in Thaler Alberts,	und empfängt dafür,
Amsterdam	100 Rthl. Alb.	*104 Rthl. H.C.
Danzig	1 Rthl. dito.	*122 Gr. poln.
Hamburg	*99 Rthl. dito.	100 Rthl. B°.
Königsberg	1 Rthl. dito.	*122 Gr. preußl.

Rom,

Hält Buch und Rechnung in Scudi moneta Romani, die entweder in 20 Soldi und 1 Soldo in 12 Denari, oder in 10 Giuli oder Paoli, und 1 Paolo in 10 Bajochi: oder nur in 100 Bajochi getheilet werden. Jedoch sind die beyden letztern Eintheilungen einerley. Denn man hat einerley Zahlen, ob man sagt

74265 Bajochi
oder 742 Scudi 6 Paoli 5 Baj.
oder 742 Scudi 65 Bajochi.

1 Giulio oder Paolo ist also 2 Soldi, 10 Bajochi, 24 Denari, 50 Quatrini, und 100 Mezzi Quatrini.

1 Soldo oder Grosso hat 5 Bajochi, 12 Denari, 25 Quatrini, 50 Mezzi Quatrini.

1 Bajocho hat 5 Quatrini, und 10 Mezzi Quatrini.

1 Quatrino hat 2 Mezzi Quatrini.

In Wechseln bedient man sich nach etlichen Plätzen eines fingirten Scudi di Stampa d'oro, welcher à 15 Paoli, 150 Bajochi, 750 Quatrini,

oder

oder 1500 Mezzi Quatrini, mit einem Agio von 23 à 25 Mezzi Quatrini. Nämlich ein Remittent in Rom bezahlt vor jeden Scudo di Stampa 1523. Mezzi Quatrini. Wenn aber ein fremder Wechsel in Rom bezahlt wird, empfängt der Innhaber des Briefes 1525. Mezzi Quatrini vor jeden Scudo di Stampa.

Man wechselt zuweilen von hier aus nach Spanien, Frankreich, und andern italienischen Plätzen pro Cento in Pistolen.

Rom	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	*41½ Sc. mon.	100 fl. Holl. B°.
Ancona	*99 Scudi dito	100 Scudi mon.
Bisenzone	*120 Scudi di St.	100 Sc. marche
Bologna	1 Scudo mon.	*102 Bolognini
Cadix	1 Scud. di Stam.	*642 Maraved.
Florenz	*78 Sc. di Stam.	100 Scudi d'oro
Genua	1 Scudo mon.	*128 Soldi cor.
Livorno	*90¾ Sc. mon.	100 Pez. d'otto
Madrit	1 Sc. di Stampa	*642 Maraved.
Milano	*77 Sc. di Stam,	100 Sc. imp. de 117 S.
Napoli	100 Sc. mon.	*126 Duc del R.
Paris, Lyon	1 Scud. mon.	*105 Sols tour.
Venedig	*62½ Sc di St.	100 Duc di B°.
Dann und wann auch nach		
Meßina und Palermo	1 Scud. mon.	*13½ Tari oder *27 Carlini.

Vom Uso.

Die Briefe so trassiret werden

aus Pergamo und Venedig sind à Uso 20 Tage Sicht.

Aus Bologna 15 Tage Sicht.

Aus Cadix, Madrit, Lissabon und Paris à Uso 60 Tage nach Dato.

Aus Bolzano, Meßina, Palermo und Turin sind auf einen festen Tag.

Aus Florenz	10	Tage nach Sicht.
Aus Genua und Livorno	15	
Aus Napoli	8	

Aus Milano, und dahin ist ein Uso 15 Tage nach der Acceptation.

Rotterdam wie Amsterdam.

Sanct Gallen,

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Kreuzer und Pfennigen, Sanct Galler, oder Reichs-Valuta.

106 fl. oder Xer St. Galler, thun 120 fl. oder Xer in Reichs-Valuta.

In beyderley Gattungen gilt

1 Gulden 60 Xer, 10 Schillinge, 12 gute, 15 ordinaire Batzen.

1 Schil-

1 Schilling ist 6 Xer, oder $1\frac{1}{2}$ ordinaire Batzen, oder 24 Pfennige.

1 guter Batzen ist 5 Xer.

1 ordinairer Batzen ist 6 Xer.

1 Kreuzer ist 4 Pfennige.

1 Species-Reichsthaler ist $25\frac{1}{2}$ Batzen, oder 102 Xer St. Galler Valuta.

Alle Wechsel-Course sind in St. Galler Valuta zu verstehen.

St. Gallen	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	*110 Xer	1 Rthl. Banco.
Augspurg	111 fl.	100 fl. Giro.
oder	87 fl.	100 fl. Corr.
Bolzano	113 fl.	100 fl. Giro.
oder	88 fl.	100 fl. m. longa.
Frankfurt	78 fl.	100 fl. Münze.
Genua	19 21 Xer	1 Lire B°. oder corr.
Geneve	103 Xer	1 Rthl. Corr.
oder	34 Xer	1 Livre Cour.
Leipzig	90 fl.	100 fl. oder $66\frac{2}{3}$ Rthl. corr.
London	$7\frac{3}{5}$ fl.	1 L. Sterl.
Milano	20 Xer	1 Lire corr.
Nürnberg	88 fl.	100 fl. cour.
Paris, Lyon	61 Xer	1 Ecu.
oder	20 Xer	1 Livre.
Venedig	74 Xer	1 Duc. Corr.
oder	166 fl.	100 Duc. di B°.
Wien	88 fl.	100 fl. C. p. Cassa

Vom Uso.

Das Uso ist daselbst wie in Augspurg. Die Briefe so aus Bolzano dahin trassiret werden, sind à Uso 14 Tage nach Sicht

---

In Savoyen,

ist kein einziger Platz, wo gewechselt wird. Die Münzen, nach denen man daselbst rechnet, sind wie in Turin.

Lire von 20 Soldi, und 1 Soldo 12 Denari, 12 Soldi machen 1 Fiorino oder Gulden.

Schafhausen,

wechselt sehr wenig, und reguliret sich in solchem Falle nach Zürich oder Basel.

Die Münzen sind:

Der Reichsthaler von 27 guten Batzen, oder 108 Kreuzer.

Der Gulden von 15 Batzen dito oder 60 Xer.

Der gute Batzen von 4 Kreuzern.

Stettin,

Die Münzen sind hier wie in Berlin, nur daß man den Thaler in 36 Schillinge oder Marien-

groschen

groschen theilt. Wenn ja etwas hier gewechselt wird, so regulirt sichs nach Berlin.

Spanien,

und besonders die 4 Plätze, Bilbao, Cadix, Madrit und Seviglia, halten Buch und Rechnung in Reali und Maravedis di Plata. Einige auch in Piastres (Pesos d'otto) Reali und Quartos.

In einer Summe Reali sind die Tausende von denen Hunderten durch ein ⌀ abgesondert, z. E.

42 ⌀ 877 : 16

heißt 42 tausend 877 Reali 16 Maravedis, 34 solche Meravedis thun 1 Real.

Die Münzen so im Wechsel-*Negotio* vorkommen, sind:

1 Real von 34 Maravedis.
Die Pistole von 32 Reali oder 1088 Marav.
Der Ducato von - - - 375 Marav.
Der Piastre oder Pesos d'otto von 272 Marav. oder 8 Reali.
und Summen einzele Maravedis.

Alles dieses aber sind dato fingirte Münzen, obgleich alle Scripturen darinnen geführet werden. Sie waren aber ehedem sowohl ihrem Namen als der Größe nach reel. Da aber die reellen Münzen erhöhet worden, so behielten die Negocian-

ten dennoch die alten Namen und Eintheilungen solcher Münzen ihren Scripturen bey.

di Plata heißt so viel als: in Silber.

di Vellon „ „ in Kupfer.

Die *reellen* Münzen sind anjetzo in Spanien folgende, und gelten

		Pesos.		Reali imaginarii.	
In Golde:					
1	Vierfache Pistole	20	oder	160	di Plata oder Silber-Geld
1	Doppelte dito	10	„	80	
1	Einfache dito	5	„	40	
1	Halbe dito	$2\frac{1}{2}$	„	20	
1	Viertel dito	$1\frac{1}{4}$	„	10	

$10\frac{5}{8}$ Reali imaginarii thun nur 10 Reali effectivi.

In Silber hat man

Ganze Pesos von	10 R.	effect. oder		$10\frac{5}{8}$ R.	imag.
Halbe dito	„	5	dito	„	$5\frac{5}{16}$ dito.
Fünfteldito	„	2	dito	„	$2\frac{1}{8}$ dito.
Reale einfache	„	1	dito	„	$1\frac{1}{16}$ dito.

Das $\frac{1}{16}$ eines Reals heißt ein Quartos. Folglich hat ein Reali effect. 17 Quartos oder 34 Octavos, und 1 Quartos ist 2 Octavos.

Dieser effective Real gilt 2 Reali de Billon oder Vellon, das ist Kupfer-Geld. Es sind aber keine geprägte Reali de Vellon, wohl aber Kupferne Quartos, so 2 Octavos oder $2\frac{1}{8}$ Maravedis gelten,

und Octavos, so $1\frac{1}{16}$ Maravedis gelten,

folglich

folglich thun 289 Maravedis nur 272 Octavos in natura.

Der Maravedis in Kupfer ist auch reel.

In *Valentia* hält man Buch und Rechnung in Pesos d'otto, die sie aber in 20, und 12 theilen.

1 Pesos d'otto von 8 fingirten Reali ist 15 Reali 2 Maravedis de Vellon, und 1 solcher fingirter Real ist 1 Real 30 Maraved'is de Vellon.

Eine Summe Reali und Maravedis de Vellon werden durch folgenden Satz der Kette in Reali und Pesos imagin. reducirt.

in Reali imag.	-	1000	Reali de Vellon
2	-	27	Quartos effectivos
16	-	1	Real imaginario
$10\frac{5}{8}$	-	10	Reali effectivi
10	-	1	Pesos d'otto effectiv.

Und folglich werden auch umgekehrt die reellen Piastres oder Pesos d'otto also reducirt.

in Reali de Vellon		~~50~~	P. effect. 5
1	-	~~10~~	Reali eff. de Plate
10	-	~~10~~$\frac{5}{8}$	Reali imag. de Plate
1	-	16	Qu. effect.
~~17~~	-	2	Reali de Vellon
8	-	8~~5~~	5

1000 Reali de Vellon.

Daferne man aber Reali imag. de Plate nicht zu wissen nöthig hat, sondern nur wie viel Pesôs d'otto effectivi aus einer Summe Reali und Maravedis de Vellon werden, so darf man sie nur halbiren, und von dem was kommt, die letzte Ziffer durch einen Punkt absondern, so sind die ersten

sten Pesos d'otto effectivi, die abgesonderte aber Reali, aus denen Maravedis nimmt man $\frac{1}{4}$, so hat man Quartos effectivos. Z. E.

	Reali	Mar. de Vellon.
	5005	16
sind	250.2	4
		$8\frac{1}{2}$
		$12\frac{1}{2}$

250 Pesos. 2 Reali. $12\frac{1}{2}$ Qu. effectivos.

Wenn im halbiren 1 Rest bleibt, so sind es $8\frac{1}{2}$ Qu. weil 1 Real effect. 17 Qu. hat, und hierzu wird noch $\frac{1}{4}$ aus denen Maravedis genommen, welches hier aus 16 Mar. 4 betrug, diese zu $8\frac{1}{2}$ addirt, kommen $12\frac{1}{2}$ Quartos.

Wenn man nun eine Summe Pesos, Reali und Quartos effect. in Reali de Vellon reduciren will; so hängt man die Pesos und Reali in eine Summe zusammen, so hat man Reali effect. daraus gemacht. Diese sowohl als die Quartos mit 2 multiplicirt, und wenn mehr als 17 Quartos kommen, 17 von der Summa (weil so viel Quartos 1 Real effect. thun) abgezogen, und zu denen übrigen Realen gelegt, die restirenden Quartos aber mit 2 multiplicirt, kommen Maravedis.

Z. E.	Pezze	Reali	Quartos.
	250	2	$12\frac{1}{2}$ mit 2 mult.
sind	5005	Reali	25
			17 abgezogen
			8
			mit 2 multiplicirt
			und 16 Mar. de Vellon.

Ein

Ein wirkliches Pesos ist also 10 wirklich geprägte Reali, oder $10\frac{5}{8}$ fingirte Reali di Plata (die ich oben imaginarios genennet) oder 20 Reali de Vellon.

100 wirkiche Reali sind also 200 Reali de Vellon.

100 fingirte Reali de Plata sind $188\frac{4}{17}$ Reali de Vellon.

Spanien	giebt in seinem eigenen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	1 Duc. oder 375 Marav.	*96 ß vls. B°.
Genua	*124 Pes. d'otto	100 Pezze corr.
Hamburg	1 Duc. oder 375 Marav.	*96 ß vls B°.
Antwerpen	1 dito.	*96 ß vls Perm.
Lissabon	1 Pist. von 32 R	*2415 Rees.
oder	1 Duc. de 375 Marav.	*810 Rees.
Livorno	*124 Pes. d otto	100 Pes. d'otto
London	1 Pesos d'otto.	*39 ß Sterl.
Lyon, Paris	1 Pist. de 32 R.	*15 Liv. 5 Sols
oder	1 Pesos d'otto.	*76 Sols tourn.
Milano	1 Pesos d'otto.	*105 Soldi cor.
oder	*432 Maraved.	117 Soldi imp,
Meßina und Palermo	*3 à 4 Pes. d'otto	1 Oncia
Napoli	*310 Maraved.	1 Duc del Regn.
Rom	*540 dito.	1 Sc. di Stampa.
Venedig	*380 dito.	1 Duc. di Banco
Wien	*192 dito.	1 fl. Corrent.

Vom

Vom Uso.

Ein Uso bey denen Briefen, so aus Amsterdam, Antwerpen, Florenz, Genua, Hamburg, Livorno, London, Novi, Paris und Rom, auf Cadix traſſiret sind, ist 2 Monat oder 60 Tage nach Dato. Doch sind die aus Frankreich auch nur 1 Monat.

Ausländische Briefe haben 6, inländische aber 14 Respect-Tage.

Stockholm,

Hält Buch und Rechnung in Thalern und Oern Silber- oder auch Kupfermünzen, 1 Thaler Silbergeld ist 3 Tahler Kupfergeld.

Sowohl in Silber- als Kupfergeld hat
1 Thaler 4 mk oder 32 Oer.
1 Oer hat 4 Oerlein.

Die würklichen Münzen sind
In Golde: in Dukaten à 19 $\frac{1}{4}$ Thaler Kupfermünze, mehr oder weniger
In Silber: Species-Thaler von 10$\frac{1}{2}$ Thaler dito.
Carolinen, davon man einen doppelten Carolin, oder 2 einzelne einen Thaler, 3 einzelne zusammen einen Reichs-Thaler Carolinen nennet.
Die einfache Caroline ist zum halben Thaler, 2 mk oder 16 Oer Silbermünze ausgeprägt, wurde

wurde aber auf 25 Oer, und folglich der Thaler Carolinen auf 50 Oer erhöhet, ist aber einigemal über 30 pro Cent höher gestiegen, und hat 320 und mehr Oer Silbermünze gegolten.

Ferner hat man in Silber 10. 5. 4. 2 und 1 Oer-Stücke.

Die 10 Oer sind auf 12, und die 5 Oer auf 6 erhöhet, sind aber auch manchmal über 16 pro Cent, und folglich bis auf 14 und 7 Oer gestiegen.

Die Kupfermünzen sind

Doppelte, einfache, halbe und Viertel-Platten, zu 12. 6. 3 und $1\frac{1}{2}$ Thalern Kupfermünze. Diese sind in denen Ecken vom Könige gestempelt.

Ferner Stück von 24. 16 und 2 Oer Silbermünze, welche 72. 32. und 4 Oer in Kupfermünze gelten.

Die Carolinen gelten $7\frac{1}{2}$ mk Kupfermünze ohne die Agio.

Um der Beschwerlichkeit, welche die Kupfermünze im Auszahlen verursachet, hat man seit einigen Jahren den Gebrauch derer Banco-Billiets eingeführt, und hat man dergleichen von allerhand Größen, die kleinsten aber enthalten 1 Platte oder Thaler, und diese Banco-Zettel haben auch in Hamburg, Dännemark und Holland Cours.

Stockholm	giebt in Kupfermünze,	und empfangt fremd Geld,
Amsterdam	*36 Mark	1 Rthl. Holl. C.
Hamburg	*35 dito	1 Rthl. Banco.
London	*38 Rthl. dito	1 L. Sterl.

Außerordentlich wechselt es mit

Cadix	*41 mß dito	375 Marav.
Danzig und	*9 mß dito	1 fl. poln.
Königsberg	dito	dito preuß.
Lissabon	*16 mß dito	1 Crusado
Livorno	*31 mß dito	1 Pezza d'otto
Paris	*7 mß dito	1 Livre tourn.
Pommern	24 à 30 mß dito	1 Rthl. Corr.

Vom Uso.

Nach London ist 1 Uso 45 Tage, 2 Uso 75 Tage
Amsterdam = 40 = = 70
Hamburg = 37 = = 67
nach Dato.

Man trassiret auch oft 1 Monat Sicht.

Straßburg,

Hält Buch und Rechnung auf viererley Art:
in Reichsthalern und Kreuzern,
in Gulden und Kreuzern,
in Gulden, Schillingen und Pfennigen,
in Livres, Sols und Deniers.

Die

Die Verhältnisse davon sind:

Rthl.	fl.	Liv.	ß.	Sols.	Xer.	Pf.	H.
1	1½	3	30	60	90	360	720
	1	2	20	40	60	240	480
		2	10	20	30	120	240
			1	2	3	12	24
				1	1½	6	12
					1	4	8
						1	4

Die Münzen sind die oben bey Lyon beschriebenen Französischen Gold- und Silber-Münzen. Außer diesen gelten

Sonnen-Louisd'or	22 L.	8 Sols	oder	11 fl.	2 ß.
Alte Louis d'or	18	10	„ „	9	2½
Mirletons	17	18	„ „	8	9½
Alte Louisblancs	5	2	„ „	2	5½
1 Louis neuf	24	„	„ „	12	„
1 Ecu neuf	6	„	„	3	„

Straßburg	giebt in seinem Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	*175 Rthl.	100 Rthl. Cor.
oder	*183 Rthl.	100 Rthl. B°.
Augspurg	*125 dito	100 Rthl. Münz
Besancon	99 Liv.	100 Livres.
Basel	99½ dito.	100 L. in Ec. n.
Cölln	125 Rthl.	100 Rtl. in Cöln.
Geneve	98½ Liv.	100 L. in Ec. n.
Frankfurt	125 Rthl.	100 Rthl. Münz
Hamburg	176 dito	100 Rthl. B°.

	giebt,	empfängt,
Leipzig	128 Rthl.	100Rthl.Corr. oder Lblancs
Lyon und Paris.	100½ Livres.	100L.inLyon2c.
Metz	99 dito	100Liv.tourn.
Nancy	99 dito	100 Liv. dito
Nürnberg	128 Rthl.	100Rthl. Corr.
Wien	127 dito.	100 Rthl.Corr.
Zurzach	99 Liv.	100 Liv. in Ec. neufs
Man wechselt auch nach		
Basel und Geneve	166 Liv.	100 Liv. Cour. in B. und G.
London	1 Rthl.oderEcu	31 ₰ Sterl.

Wenn nach Frankfurt, Augspurg, Nürnberg in Ecus neufs gewechselt wird, so rechnet man 1 Ecu neuf oder 7 Kopfstücks-Thaler für 36 Batzen Münze in diesen Plätzen.

Vom Uso.

Das Uso ist nach denen Französischen Plätzen 30 Tage nach Dato, nach Holland und Deutschland aber 14 Tage nach Sicht.

Turin,

Hält Buch und Rechnung in Lire, Soldi und Denari, die Lira zu 20 Soldi, und 1 Soldo zu 12 Denari gerechnet.

1 Scu-

1 Scudo hat 3 Lire, 5 Gulden oder 60 Soldi.
1 Gulden ist 12 Soldi, 1 Soldo 4 Quatrini.
Wirklich geprägte Münzen sind daselbst

In Golde.

Pistolen ; von 16 Lire fest im Wechsel.

In Silber.

Ducatons, ;	zu 5 Lire	4 Soldi	
Ganze Scudi ;	3 dito	-	
Halbe ; ;	1 Lire	10 Soldi	

Einfache Lire, 10, und andere Soldi Stücke.

Die Spanische und andere Pistolen gelten 16 Lire und einige Soldi.

Ongari oder Ducaten	8 Lire	15	S. m. o. w.
Louis neufs	- 21	4	dito
Ecus neufs	- 5	6	dito
Burgund; u. Spec. Thlr.	4	2	dito
1 Filippo di Milano	4	13	4 D.

Turin	giebt in seinem Gelde,	und empfängt dafür,
Amsterdam	*38 Soldi	1 fl. Banco.
Augs. u. Wien	47 dito	1 fl. Corr.
Genf od. Geneve	87 dito	3 Livres Cour.
Genua	112½ dito	1 Scudo d'arg. corr.
Lyon u. Paris	53 dito	3 Liv. tourn.
Livorno	84 dito	1 Pezza d'otto
London	20 Lir. 5 Soldi	1 L. Sterl.

		giebt,	empfängt,
Milano		98¾ Soldi	7½ Lire corr.
Venedig		84 Soldi	1 Duc. di Banco
	oder	56½ dito	1 Duc. in Pico
Roma		92 dito	1 Scudo mon.

Vom Uso.

Ein Uso bey Briefen aus London 3 Monat nach Dato.

Aus Holland 2 Monat nach Dato.

Aus Genf, Genua, Livorno, Milano und Rom ꝛc. 15 Tage nach Sicht.

Venedig.

Die Republick rechnet in Ducati und Grossi.

Die Banco in Lire, Soldi und Grossi.

Die Kaufleute in Ducati und Grossi di Banco, oder auch in Ducati und Grossi correnti. Auch einige in Lire, Soldi und Denari piccoli zu 20 Soldi, und 12 Denari piccoli.

Diese Soldi werden auch Marquetti genennet.

Der Ducato di Banco und Corrente hat 24 Grossi, und 1 Grosso 12 Denari.

1 Lira di Banco ist 10 Duc. di Banco, 12 Ducati oder 74 Lire 8 S. Marchetti Corr.

Banco-Geld ist fest 20 pro Cento besser als Corrent-Geld nämlich

100 Duc. di Banco sind 120 Duc. corrent.

Cor-

Corrent-Geld hat wiederum gegen moneta piccoli, ein Agio von 28 bis 30 pro Cent, so steigend und fallend ist. Dieser Agio wird der Sopra Agio genennet. Folglich thun

100 Ducati correnti 128 bis 130 Ducati in monneta piccoli.

Jeder Duc. ist $6\frac{1}{5}$ Lire oder 124 Soldi in Banco, in Corr. oder in piccoli.

Wenn also in einer venetianischen Factur stünde:

	4563 L. 15 S.	-
à Ducati	792 13 Gr.	-
$28\frac{3}{4}$		
à 20 p. C.		

so würde das so viel heißen: die 4563 Lire. 15 Soldi picc. thun Ducati in Piccoli und diese zu $28\frac{3}{4}$ pro Cent in Duc. correnti, und ferner mit 20 pro Cent in Ducati di Banco reduciret, sind Ducati Grossi Denari di Banco, und nach der Ketten-Rachnung würde es durch folgenden Satz berechnet werden.

Fac. Duc. di Banco	$4563\frac{3}{4}$		Lire piccoli
Lirre piccoli	$6\frac{1}{5}$	thun	1 Duc. in picc.
Duc. in Picc.	$128\frac{3}{4}$	=	100 Duc. correnti.
Duc. corr.	120	=	100 Duc di Banco

Jeder Ducato Banco, Corrente und Piccoli hat also $6\frac{1}{5}$ Lire

24 Grossi

124 Soldi march. in seiner Valuta, nämlich Bauco, Corrent oder Piccoli.

Venedig	giebt in seinem Banco-Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	1 Duc. di B°.	*91 ₰ vls. B°.
Ancona	100 dito	*96 Sc. mon.
Antwerpen	1 dito	*92 ₰ vlsPerm.
Bisenzone	*196 dito.	100Sc.marche.
Bolzano	*134 Soldi B°.	1 Scudo de 93 Xer Giro.
Bari und Lecce	100 Duc. B°.	*120Duc.delR.
Florenz	100 dito	*79½ Sc. d'oro
Genua	*95SoldiBanco	4LireBanco od. 4⅗ L. corr.
Hamburg	1 Duc. B°.	*91 ₰ vls B°.
Lyon	*62 Duc. dito.	100 Ecus.
Livorno	100 dito	*104Pez.d'otto
London	1 dito	*50 ₰ Sterl.
Milano	*156 Soldi B°.	1 Scudo oder 117 Soldi imR.
Neapoli	100Duc.Banco	*118Duc.delR.
Roma	100 dito.	*63Sc. di Stam.
Wien	100 dito.	*188 fl. corr.
Augspurg	100 dito.	*99 Rthl. Giro.

Nota. Wenn in andern Plätzen, nach Venedig in Corrent gewechselt wird, so muß man allemal Moneta Piccoli darunter verstehen, und niemals die mittlere Gattung zwischen Panco und Piccoli.

Vom Uso.

Bey denen Briefen, so auf Venedig trassiret werden, ist ein Uso aus London 3 Monat oder 90 Tage nach Dato.

Aus-

Aus Amsterdam, Antwerpen, Hamburg, Cadix, Madrit und Paris 2 Monat oder 60 Tage nach Dato.

Aus Bergamo, Bologna, Bolzano, Messina und Zürich auf einen festen Tag.

Aus Bergamo auch 24 Tage nach Dato.

Aus Augspurg, Frankfurt, Nürnberg, St. Gallen, Wien und Breßlau, 14 Tage nach Sicht.

Aus Milano ist	1 Uso	20	Tage nach Dato.
Napoli	=	15	Tage nach Sicht.
Rom	=	20	Tage nach Dato.
Florenz sind		5	Tage nach Sicht.
Genua	=	15	dito.
Livorno	=	5	dito.
Novi	=	8 oder 15	dito.

Man hat allhier 6 Respect-Tage, Sonn- und Festtage ausgenommen. Girirte oder endossirte Wechselbriefe dürfen allhier bey hoher Strafe weder acceptiret, noch bezahlet werden.

Wien,

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Kreuzern und Pfennigen.

1 Gulden hat 60 Xer oder 20 Kaisergroschen.

1 Kaisergroschen hat 3 Xer oder 12 Pfennige.

1 Kreuzer hat 4 Pfennige.

1 Reichsthaler ist 1½ fl. oder 30 Kaisergroschen oder 90 Xer.

Wirklich geprägte Münzen sind

In Golde:

Ducaten : : à 4 fl. 10 Xer.

In Silber:

Species-Thaler : 2 fl. - -
Gulden : : 1 fl. - -
Halbe Gulden : - - 30 Xer.
Funfzehn Kreuzer so erhöhet auf 17 Xer.
Sechs Kreuzer so erhöhet auf 7 Xer.

Von fremden Münzsorten können vermöge einer Verordnung vom 12ten Martii 1753. folgende zu einem festgesetzten Preise in denen gesammten Königl. Erb-Königreichen und Landen ausgegeben werden.

In Golde:

	fl.	Xer.
Allerley Ducaten; so nach dem Reichsmäßigen Schroot und Korn in oder außer dem Röm. Reiche geprägt, à	4	7½
Churbayersche Maxd'or :	5	55
dito Carolinen, imgleichen Chur-Pfälzische, Würtenberger, Hessen-Darmstädter, Baaden-Durlachische, Anspachische, Waldeggische, Fuldaische, Hohenzollerische, Montfortische Carolinen oder 10 fl. Stücke	8	50
Halbe dito dito dito dito	4	25

Halbe

	fl.	Xer.
Halbe } Fried. dor 1750. geprägt	3	36
Ganze } Fried. dor 1750. geprägt	7	12
Doppelte } Fried. dor 1750. geprägt	14	24
Alte Französische doppelte	14	37
Ganze und „ „	7	13
Halbe Louis d'or „ „	3	36
Sonnen-Louisd'or „	8	40
Schild-Louisd'or „	8	44
Vierfache Spanische Pistolen „	29	10
Doppelte dito „ „	14	85
Ganze und „ „	7	17½
Halbe dito „ „	3	38¾
Fünffache Portugiesische Moid'or	29	19
Doppelte dito „ „	11	46
Ganze dito „	5	50
Halbe dito „	2	58
Fünftel dito „ „	1	11
1 doppelter Portugiesischer Teston	31	16
Ganze dito „	15	40
Halbe „ „	7	50
Viertel dito „	3	56
Achtel dito „ „	1	58
Ganze Souverains d'or „	12	19½
Halbe oder einfache dito „	6	9¾
Toscanische und Venetianische Zechinen oder Gigliati „	4	12
Holländische Ducaten „	4	7½
Cremnitzer Ducaten „	4	12

In Silber.

Chur-Sächsische, Brandenb. und Braunschweigische, auch übrige alte und

	fl.	Xer.
neuere, nach dem Reichs Schroot und Korn in dem Röm. Reiche geprägte, desgleichen Erz-Bischöfliche, Fürst Salzburgische, Herzoglich-Braunschweigische und Lüneburgische, wie auch alle übrige im Römischen Reich in nicht minderm innerlichen Werth als die Kais. König. geprägte Spec. Thalern oder zwey Guldenstück e	2	
dito halbe Spec. Thl. oder $\frac{2}{3}$ Stück	1	
Viertel Spec. Thl. oder $\frac{1}{3}$ Stück		30
Die seit 1750 geprägte Preuß. Rthl	1	25
Halbe dito = =		40
Alte Franz. Thaler oder Lblanc	2	
Halbe dito = =	1	
Viertel = =		30
Neue Franz. Kronen Palmen o. Laub-Thl.	2	16
Halbe dito = =	1	8
Viertel dito = =		34
Spanische sowohl in Europa geprägte als aus America kommende Matten oder Mexicanen =	2	4
Ganze Ducatons oder Niederländisch 10 Schilling Stücke =	2	29
Halbe dito = =	1	14½
Viertel dito = =		37¼
Patacons od. Burgundische od. X Thl.	2	
Halbe dito = =	1	
1 Toscanischer Piaster =	2	28
Halbe dito = =	1	14
Viertel dito = =		37

Livor-

			fl.	Xer
Livorninen	;	;	2	4
Halbe dito	;	;	1	2
Viertel dito	;	;		31
Venetianische Ducatons, Kreuz-Krone oder Scudo	;	;	2	28
Ein Silber-Ducaten dito		;	1	33
Eine Justina oder Guistina		;	2	12
1 Mayländischer Filippo		;	2	12
Mantuaner Thaler		;	1	54
Halbe dito	;	;		57
Holländische Thaler		;	2	
Rußische Rubel		;	1	41
Halbe dito	;	;		50½
Die unter denen ältern Päbsten ausgemünzten Piasters oder Scudi Romani bis auf Innocentium inclusive			2	26
Genouinen	;	;	2	58

Alle vorbemeldete Sorten müssen das ordentliche und in obangezogener Verordnung bemerkte Gewicht haben, widrigenfalls für ein jedes fehlendes Mändelgewichts Grän ein Pfennig abgezogen wird.

Wien	giebt in seinem eignen Corrent,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	*138 Rthl. Cor.	100 Rthl. B°.
Augspurg	*101 Rthl. od. fl.	100 Rthl. od. fl. Corr.
Bolzano	*101 Rthl. dito oder fl.	100 Rthl. od. fl. mon. long.
Breslau	*94 Rthl. dito.	100 Rthl. P.C. Frank-

	giebt,	empfängt,
Frankfurt	*92 Rthl. dito	100Rth.alteR.
Grätz	*99½ fl. dito.	100 fl.Corrent.
Hamburg	*133 Rthl.	100Rthl.Banc.
Leipzig und Naumburg	*100½Rth.dito dito.	100Rthl.Lbl. dito.
Linz	*99½ fl. dito.	100 fl.ditoCor.
Lyon	*76 Rthl. dito	100 Ecus
Livorno	1 fl. dito	*64 Soldi Corr.
London	8 fl. 50Xer dito	1 L. Sterl.
Milano	1 fl. Corr.	*70 Soldi Cor.
Nürnberg	*101 fl. dito.	100 fl. Corr.
Prag	*99½ fl. dito.	100 fl. Corr.
Venedig	*125 Rthl.dito	100 Duc.diB°.

Vom Uso.

Der Uso ist 14 Tage nach der Acceptation, von Hamburg aber 33 Tage nach Dato. Respect-Tage sind 3 verordnet.

Zürich und Zurzach.

Halten Buch und Rechnung in Gulden, Kreuzern und Pfennigen, oder Gulden, Schilling und Pfennigen.

1 fl. ist 16 Batzen, 40 Schilling, 60 Kreuzer.

1 Schilling ist 1½ Kreuzer oder 12 Heller.

1 Batzen ist 2½ Schilling oder 3¾ Xer.

Zu Zurzach werden die diversen Schweitzerischen Münzsorten nach dem Werth genommen,

den

den sie in dem Orte wo sie geschlagen sind, haben. Dahero kommt, daß die Käufer und Verkäufer die Münzen bedingen, worinnen die Zahlung geschehen soll.

Man unterscheidet aber in der Schweitz dreyerley Sorten Batzen.

1) Gute Batzen, die zu Basel, Schafhausen, Sanct Gallen üblich sind, und $2\frac{2}{3}$ Zürcher Schilling, oder 4 Kreuzer, oder 3 Lucerner ß gelten.

2) Der Zürcher Batzen wie oben gedacht, und endlich

3) Schlechte Batzen, so im Lande Bern, Lucern, Freyburg, Solothurn im Gange ist, und nur in Zürich $2\frac{2}{5}$ Schillige oder $3\frac{3}{5}$ Kreuzer gilt.

Folglich hält ein guter Gulden Zürcher Valuta

15 gute Batzen 16 Zürcher Batzen $16\frac{2}{3}$ schlechter Batzen	oder 60 Kreuzer Züricher Valuta.

Und weil 10 Batzen von der letztern Gattung 1 Schweitzer Livre ausmachen; so ist also 1 Zürcher Gulden $1\frac{2}{3}$ Schweitzer Livres, und

1 Schweitzer Liv. ist also 9 gute oder $9\frac{3}{5}$ Zürcher Batzen werth.

Man siehet auch hieraus, daß eben so wie man vielerley Batzen hat, es auch verschiedene Arten Kreuzer giebt, die man in gute und schlechte eintheilet.

Denn der Schweitzer Batzen hat in Bern auch 4 Kreutzer, ob er gleich in Zürich nur $3\frac{3}{4}$ Kreuzer gilt.

Der

Der Reichsthaler oder Ecu gilt

27 gute
$28\frac{4}{5}$ Zürcher
30 Schweitzer } Batzen.

72 Zürcher
90 Lucerner } Schillinge.

3 Livres.

1 ß. Zürcher ist $1\frac{1}{4}$ ß. Lucerner,
3 Lucerner ß. sind 1 Schweitzer Batzen.

Man wechselt von Zürich auf Milano in Filippi à 29 gute Batzen oder 116 Xer gegen 7 Lire Corrente di Milano.

1 alter Franz. Louisd'or oder Spanische Pistole ist fest im Wechsel vor 7 gute Gulden, oder 105 Batzen, welche 112 Zürcher, und $116\frac{2}{3}$ Schweitzer Batzen ausmachen.

Wenn man nun die 112 mit 15 dividirt, kommen 7 fl. 28 Xer, und

Wenn man die $116\frac{2}{3}$ mit 15 dividirt, kommen 7 fl. $46\frac{2}{3}$ Kreuzer, und also ersiehet man hieraus, daß ein alter Louisd'or oder Spanische Pistole 7 gute Gulden, oder 7 fl. 28 Xer Zürcher oder 7 fls 46 Xer Schweitzer Valuta gilt.

Da nun die Wechsel gemeiniglich in guten Gulden geschehen; so kommt es daher, daß man diesen Louisd'or oder Pistole vor 7 fl. 28 bis 50 Xer calculiret.

Zum Exempel: Es soll ein Wechsel von 850 guten Gulden in Louisd'or neufs à 9 fl. 36 Xer bezahlt werden, da man die Pistole von 7 guten

Gulden

Gulden vor 7 fl. 42 Xer calculiret, und man will wissen, wie viel Louis d'or neufs dafür bezahlt werden müssen, so setzt man in der Kette

	Louis neufs vor		85Ø gute fl.	
	7̸	-	7̸ $\frac{7}{10}$ fl.	7̸7̸ 11
48	6̸ $\frac{3}{5}$	-	1 Louis neuf	
	1Ø	-	5	
			425	
			425	

Fac. 98 Louis neufs

und $\frac{19}{48}$	4675
	355
oder 228 Xer	
	19

das ist 3 fl. 48 Xer Münze.

Wenn man von Zürch nach Frankreich mit $\frac{1}{2}$ pro Cent Gewinn oder Verlust wechselt, so rechnet man 166$\frac{2}{3}$ Livres französisch mit 60 guten Gulden, oder 166$\frac{2}{3}$ Ecus mit 100 Rthl. von 27 Batzen al Pary, und calculirt sodann die Pistole oder 7 fl. wie oben gesagt worden, vor 7 fl. 28 bis 50 Kreuzer.

Weil Zurzach kein Wechselplatz ist, so fällt außer denen Messen daselbst nichts vor, sonst aber regulirt es sich nach Zürich.

Zürich .	giebt in seinen guten Batzen,	empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	100 Rthl. de 27 gute Batz.	*98 Rthl. Banco
oder	180 fl. in g. B.	*98 Rthl. Corr.

Aug=

	giebt,	empfängt,
Augspurg	180fl. d°. } v. 15	*129 Rthl. A. C.
oder	120fl. d^r. } g. B.	*129 fl. A. Cor.
oder	*106 fl. in Pist. à $7\frac{1}{2}$ fl.	100fl. Augsp. C.
Bergamo	11 Kreuzer dito	1 Lira di Banco.
Frankfurt	180 fl. dito	*143 Rtl. Münz
oder	120 fl. dito.	*143 fl. dito.
oder	*119 fl. dito	100 fl. dito
Geneve	*100 Rthl. dito	100 Ecus
Genua	*21 Kreuz. dito	1 Lira Banco.
Leipzig.	*100 Pistolen.	100 Pistolen.
Lyon u. Paris	60fl. d°. in g. B.	*165 Livres.
oder	180 fl. dito.	*165 Ecus.
Milano	*100 Filippi à 29 gute Batz.	100 Filippi od. 700 Lire Cor.
Nürnberg, wie	Augsp. u. Wien.	
St. Gallen	*108 fl. dito.	100fl. S. G. Val.
Venedig	*12 Kreuzer.	1 Lira in piccoli.
Wien	*105 fl. in Louis neufs à $9\frac{3}{5}$ fl.	100 fl. Corrent. per Cassa.

Vom Uso.

Ein Uso nach Amsterdam und ganz Deutschland ist 14 Tage nach Sicht.

Geneve 30 Tage von Dato.

Lyon ins Payement.

Bergamo, Milano, Paris und Venedig auf einen festen Tag.

Bergamo, Milano und Venedig auch 15 Tage nach Sicht.

Leipzig und Franfurt in die Messen,

Ver=

Verhältniß.

derer Pariser Aunes (Stab) und Brabänter Ellen, mit dem Maaße nachfolgender Plätze.

sind in	100 *Aunes* aus Paris,	100 Brabänter Ellen,
Aveninlahaute Guienne und Albi in lahaute Languedoc	$66\frac{2}{3}$ Can. oder 100 Aunes	
Amsterdam	$173\frac{1}{2}$ Ellen	$101\frac{1}{4}$ Ellen
Antwerpen	$171\frac{3}{4}$ Ellen	$100\frac{3}{4}$ Ellen
Arau	$209\frac{1}{2}$ Brazen	
= =	100 Stab	
Arragonien	147 Varros	
Avignon	100 Stab	
= =	60 Cannen	
Augspurg	$208\frac{3}{4}$ Ellen	$124\frac{4}{5}$ Ellen
Babel	$10\frac{41}{100}$ Cand.	
Basel	$208\frac{3}{4}$ Ellen	
Barcellona	$72\frac{1}{4}$ Cannen	
Bassora	$10\frac{41}{100}$ Cand.	
Batavia	260 Cobidos	
Bergamo	$178\frac{5}{8}$ Brazen	$105\frac{1}{4}$ Brazen
Bergen	190 Ellen	110 Ellen
Bern	$216\frac{2}{3}$ Brazen	120 Ellen
Biscaya	$138\frac{3}{4}$ Varros	
Bologna, in Etam	186 Brazen	$108\frac{3}{4}$ Brazen
in Crepons	229 dito	116 dito

sind in	100 *Aunes* aus Paris,	100 Brabänter Ellen,
Bourdeaux	101½ Aunes	56⅖ Aunes
Bourgogne	145 Aunes	
Bretagne	85¾ Aunes	
Bremen	208¾ Ellen	120 Ellen
Breslau	217⅓ Ellen	125 Ellen
Bresse	256⅚ Ellen	
Broug, 100 Aun.	209½ Braze	
Brugges	176 Ellen	
Brüssel	171¾ Ellen	100 Ellen
Cairo	213 Derubs	
Cadix	138¾ Varros	81 Varros
Cambray	159½ Ellen	
Castilien	138¾ Varros	
Castre	66⅔ Cannen	
Chamberi pour les Toiles	66⅔ Cann. od. 2 Can. 3 Aun.	
Cölln	208¾ Ellen	120 Ellen
Constantinopel	178 Pics	
Coppenhagen	194¾ Ellen	89 Ellen
Dresden	206¼ Ellen	
Drontheim	190 Ellen	
Dublin und Edimburg	130 Verges Yarden	
Erfurt	= =	164 Ellen
Florenz	199 Brazen	234 Palmi
	49¾ Cannen	238¼ Palmi
Genua	476 4/11 Palmi	275 Palmi

10 Pal. in Seide 9 P. in Wolle 8 in Leinw. sind 1 Canne.

sind in	100 *Aunes* aus Paris,	100 Brabänter Ellen,
Frankfurt	$208\frac{3}{4}$ Ellen	120 Ellen
Genf oder Geneve		
in Leinw. Aussch.	104 Aunes	60 Ellen
in Seiden, Wolle und Leinwand en gros	100 d°.	
Goa	$10\frac{41}{100}$ Cand.	
Harlem	$173\frac{1}{2}$ Ellen	
Hamburg	$208\frac{3}{4}$ Ellen	120 Ellen
Haag	$173\frac{1}{2}$ Ellen	
Ost-Indien	260 Cobidos	
Königsberg	$208\frac{3}{4}$ Ellen	120 Ellen
Nieder Languedoc	60 Cannen von 8 Pans	
od. 5 Aunes	vor 3 Cannes	
Ober Languedoc	$66\frac{2}{3}$ Cannes	
od. 3 Aunes	vor 2 Cannes	
Lausanne	$111\frac{1}{9}$ Aunes	
Leiden	$173\frac{1}{2}$ Ellen	
Leipzig	$208\frac{3}{4}$ Ellen	120 Ellen
Lenzburg	$190\frac{1}{2}$ Braches	
Lille	169 Aunes	
Lyon und Paris	101 Aunes	$58\frac{1}{2}$ Stab
Lissabon 160 Barr.	$173\frac{1}{2}$ Covidos	$61\frac{1}{2}$ Barros
Livorno 199 Brazen	50 Cannen von 8 Palm.	
London in wollenen Stoffen	128 Yards	75 Yàrds

sind in	100 *Aunes* aus Paris,	100 Brabänter Ellen,
London in Leinw.	100 Ellen	
Lucca 199 Braz.	$49\frac{3}{4}$ Cannes	114 Br. in Wolle
		119 in Seide
Lübeck	208 Ellen	120 Ellen
Lüttig	217 Ellen	
Madrit	$138\frac{3}{4}$ Varros	
Malines	175 Aunes	
Mantua	$182\frac{1}{2}$ Brazen	
Marseille	100 Aun. od. 60 Cann. von 8 Pans	$34\frac{1}{4}$ Cannen
Meßina	59 Cannes	
Milano in Wolle	177 Brazen	102 Brazen
in Seide	$222\frac{3}{4}$ dito.	$128\frac{1}{2}$ Brazen
Minden	288 Ellen	
Modena	$182\frac{1}{2}$ Brazen	
Montauban	$66\frac{2}{3}$ Cannes	
Montbellier	60 Cannes	
Nantes	$85\frac{3}{4}$ Aunes	
Napoli	53 Cannes	$261\frac{3}{4}$ Palmi
oder	$101\frac{1}{2}$ Aunes	
8 Palmi sind	1 Canne.	
Neufchatel	107 Aunes	
Nimes	60 Cannes	
Norwegen	$178\frac{1}{2}$ Ellen	
Nürnberg	$173\frac{1}{2}$ Ellen	96 Ellen
Osnabrück	100 Ellen	57 Ellen
Palermo	59 Cannes	$266\frac{7}{8}$ Palmi
		8 Palm. 1 Canne
Parma	$213\frac{3}{4}$ Brazen	
Piccardie	145 Aunes	

sind in	100 *Aunes* aus Paris,	100 Barbänter Ellen,
Prag	198½ Ellen	
Reval	210¼ Ellen	78 Ellen
Riga	210¼ Ellen	77 Ellen
Rochelle	100 Aunes	
Rom in Wolle	173½ Cannes	374½ Palmi
in Leinw.	58 Cannes	125 Palmi
8 Palmi thun mi 1 Braze.	1 Canne 3½ Palmi	
Rouen in Seide	100 Aunes	
in Leinw.	83⅓ dito.	
Rochelle desgleichen.		
Rußland	164 Arsinen	96 Arsinen
St. Gallen in Lein.	149¼ Ellen	86 Ellen
in Wollen	194¾ Ellen	112 Ellen
St. Marino	182 Brazen	
Schweitz, Canton	208 Ellen	
Smirna	175 Pics	
Stockholm	199 Aunes	117 Ellen
Strasburg	208 Ellen	135½ Ellen
Toulouse	66⅔ Cannes	
3 Aunes per 2	Cannes	
Troyes in Champ.	145 Aunes	
Turin	197½ Ras	
Valencia	130 Varros	
Vened. in Tüch.	179 Brazen	96½ Brazen
in Gold, Silber, Stoff u. Linnen	190 dito	103 dito.
Vevey in Tüch.	100 Aunes	
in Linnen	106⅔ Aunes	

sind in	100 *Aunes* aus Paris,	100 Brabänter Ellen,
Unterwalden / Ury	208 Ellen	
Usez 100 Aunes od. 60 Cannes		
Wien	146 Ellen	90 Ell. in Seide 78¾ Ell. in W.
Zopfingen	100 Aunes	
= =	209½ Braches	
Zürich	199 Ellen	116⅔ Ellen
Ulm		120
Wismar		118
Rostock		118⅘
Rotterdam		103½
Stettin		106
Sevilien wie Cadix		
Malaga wie Cadix		
Narva		125
Lucern		120
Gent		100

Ver=

Verhältniß
des Amsterdamer, Hamburger, Genever und Leipziger Gewichts zu dem Gewichte nachfolgender Plätze.

thun in	100 ℔ in Amst.	100 ℔ in Hamb.	100 ℔ in Genf.	100 ℔ in Leipzig.
Achen			$117\frac{11}{16}$	
Aleppo				
bey schw. Waar.			Rottoli $24\frac{3}{4}$	
in Pers. Seide			Rottoli $26\frac{1}{8}$	
in weisser Seide.			Rottoli $29\frac{7}{16}$	
Alexandria			$5\frac{1}{4}$	
Alicante		93	110	
Amsterdam		98	$111\frac{11}{16}$	
Antwerpen		$103\frac{1}{2}$	$117\frac{11}{16}$	
Archangel		120	$135\frac{5}{8}$	
1 Poud ist 40 ℔				
Arschot			$118\frac{1}{8}$	
Augspurg schwer		98	$112\frac{3}{8}$	
leicht		102	$116\frac{11}{16}$	
Avignon			135	
Basel		97	$110\frac{1}{4}$	
Bautzen		112	$127\frac{1}{4}$	
Bayonne		118	$112\frac{1}{2}$	

Nota. Man hat in Aleppo dreyerley Rottoli, 1) von 720, 2) von 680, 3) 700 Drachmen deren 128 ein Pfund thun.

thun in	100 ℔ in Amst.	100 ℔ in Hamb.	100 ℔ in Genf.	100 ℔ in Leipzig.
Bergamo leicht			190	
schwer			76$\frac{1}{4}$	
Bergen op Zoom			109$\frac{5}{8}$	
Bergen		100	107$\frac{1}{8}$	
Berlin		104	117$\frac{7}{8}$	
Bern			114$\frac{3}{4}$	
Besancon			112$\frac{1}{2}$	
Bilbao			112$\frac{1}{2}$	
Bologna		130	152$\frac{1}{16}$	
Bolzano		97	110$\frac{1}{8}$	
Bourg en Bresse			117	
Bourgogne			112$\frac{1}{2}$	
Bourdeaux		98	112$\frac{1}{2}$	
Bremen		101	112$\frac{1}{16}$	
Breslau		120	136$\frac{1}{8}$	
Brugges			117	
Braunschweig		104	118$\frac{3}{16}$	
Brüssel		103$\frac{1}{2}$	117$\frac{11}{16}$	
*Cadix		106$\frac{1}{4}$	120$\frac{15}{16}$	
Cartagena			113$\frac{1}{2}$	
*Cölln		104	118$\frac{3}{16}$	
Constantinopel		40$\frac{2}{3}$	43$\frac{1}{2}$	
Copenhagen		202	117$\frac{5}{8}$	
Cracau			136$\frac{1}{4}$	
Danzig		111	126$\frac{11}{16}$	
Dordrecht			112$\frac{1}{2}$	
Dublin			109$\frac{1}{8}$	

Nota, Ein Groß hundert ist 112 ℔

Dün=

thun in	100 ℔ in Amst.	100 ℔ in Hamb.	100 ℔ in Genev.	100 ℔ in Leipzig.
Dünkirchen			$131\frac{13}{16}$	
Edimbourg			$109\frac{1}{8}$	
Florenz		140	$162\frac{5}{8}$	
Frankf. am Mayn		96	$118\frac{1}{8}$	
Gent		111	$118\frac{1}{8}$	
Geneve		88	100	
Genua				
Gros Gewicht			$103\frac{1}{2}$	
Cassa Gewicht			$113\frac{7}{8}$	
Große Wage			164	
cantaro com.			$126\frac{1}{6}$	
Kleine Wage			$174\frac{1}{4}$	
Halle in Sachsen		100	118	
Hamburg			$113\frac{3}{4}$	
Harlem		98		
Heidelberg		96		
Königsberg alt		128	$144\frac{1}{16}$	
neu		$103\frac{3}{4}$	$117\frac{1}{4}$	
Leipzig		104	$118\frac{13}{16}$	
Lille			$128\frac{1}{4}$	
Lindau			$120\frac{1}{8}$	
Lion Stadt-Gew.		115	$131\frac{13}{16}$	
Lissabon		105	$120\frac{3}{16}$	
1 Arrob. ist 32 ℔				
Livorno		140	$161\frac{15}{16}$	
London			$122\frac{1}{2}$	
			148	
Louvain			$114\frac{1}{8}$	

Lübeck

thun in	100 ℔ in Amst.	100 ℔ in Hamb.	100 ℔ in Genev.	100 ℔ in Leipzig.
Lübeck		102	114 1/8	
Lüttig			118 3/4	
Lucca		145	165 3/8	
Lüneburg		104	113 7/16	
Madrit			128 1/4	
Magdeburg		106 1/4	117 1/2	
Mallaga		166 1/4	120 3/16	
Malines			118 1/8	
Mantua			194 5/8	
Marseille		122	133 3/8	
Mayorca		115		
Meßina leicht		160	175	
schwer Rottoli			64	
Middelburg		103 1/2		
Milano		148	189	
Modena			162	
Montpellier		118	135	
Moscau		120	135 7/8	
München			98 3/4	
Mexico			120 3/8	
Nanci			119 1/4	
Nantes		98	111 1/2	
Napoli			129 15/16	
Narva		114		
Naumburg			118 1/8	
Novogrod		120		
Nürnberg		96	109	
Palermo leicht G.		160	175	

thun in	100 ℔ in Amst.	100 ℔ in Hamb.	100 ℔ in Genev.	100 ℔ in Leipzig.
Paris		98	112$\frac{1}{2}$	
Parma		120		
Petersburg		120	135	
Prag		94$\frac{1}{2}$	107$\frac{3}{8}$	
Ostende		104		
Raconis			162	
Regenspurg		86$\frac{1}{2}$	98$\frac{3}{8}$	
Reggio			170	
Reval		115	126$\frac{1}{2}$	
Rigga		115	131$\frac{15}{16}$	
Rochelle		95	111$\frac{1}{2}$	
Rom leicht Gew.		135	163$\frac{7}{8}$	
Gros Poids			64$\frac{1}{2}$	
Petit Cantaro			100	
Rotterdam		98	112$\frac{1}{2}$	
Rouen P. de Vic.		94	108$\frac{1}{2}$	
Poids de Marc			112$\frac{1}{2}$	
S. Gallen			94$\frac{3}{8}$	
			118$\frac{5}{8}$	
St. Malo			112$\frac{1}{2}$	
S. Sebestian			112$\frac{1}{2}$	
Salzburg			98$\frac{9}{16}$	
Sarogossa			178	
Schafhausen			120$\frac{1}{16}$	
Seviglia		106$\frac{1}{4}$	119	
Seydain S. Rotoli			28$\frac{1}{2}$	
in Wollen Rotoli			22	
Sicilen Rottoli			70	

Smirna

thun in	100 ℔ in Amst.	100 ℔ in Hamb.	100 ℔ in Genev.	100 ℔ in Leipzig.
Smirna			$97\frac{7}{8}$	
Stade		99		
Stettin			$123\frac{3}{4}$	
Stockholm		115	$131\frac{5}{8}$	
Strasburg		98	117	
Stralsund		96		
Swoll		103		
Texel		99		
Thorn		115		
Toulouse		118	$132\frac{3}{4}$	
Tripolis				
in Wachs, Coffe (Rotoli)			$5\frac{1}{4}$	
in Seide (Rotoli)			$6\frac{3}{4}$	
Trieste			$98\frac{3}{16}$	
Turin			150	
Ulm		$103\frac{1}{2}$	$117\frac{11}{16}$	
Valencia			$178\frac{1}{4}$	
Vened. groß Gew.		102	$115\frac{11}{16}$	
klein Gew.		158	183	
Verona g. Gew			$110\frac{15}{16}$	
klein Gew.			$166\frac{9}{16}$	
Warsch. kl. Gew.			146	
Wien		88	$98\frac{3}{16}$	
Wittenberg		104	$117\frac{15}{16}$	
Zittau			$117\frac{15}{16}$	
Zürch			$104\frac{3}{8}$	
Züthen		103		
Zurzach			105	

Ver-

Verhältniß

nach dem Leipziger Gewichte, da ein ℔ 32 Loth: 1 Loth 4 Quintchen, 1 Quintchen 4 A. und 1 Denier noch zu 15 Grän. getheilet ist; wiegt

Ein Pfund aus	℔	L.	Q.	A.	Gr.
Amsterdam	1	1	3	1	10
Antwerpen	1	—	—	2	—
Archangel	—	27	3	3	—
Aachen	1	—	—	2	—
Augspurg gr. Gew.	1	1	2	3	3
dito klein Gew.	1	—	1	2	6
Bologna	—	24	4	1	3
Botzen	1	2	1	1	6
Brüssel	1	—	—	2	—
Breßlau	—	27	3	—	7
Braunschweig	1	—	—	—	—
Berlin	1	—	—	1	2
Bremen	1	1	3	—	—
Bautzen	—	29	2	3	5
Bourdeaux	1	1	2	3	—
Constantinopel	2	22	3	3	—
Cracau	—	27	3	—	—
Cadix	—	31	2	—	—
Cölln am Rhein	1	—	—	—	—
Coppenhagen	1	—	—	2	6
Danzig	—	29	3	1	8
Florenz	—	23	1	—	1

Nach dem Leipziger Gewichte wiegt

Ein Pfund aus	℔.	L.	Q.	R.	Gr.
Frankfurt am Mayn	1	—	—	—	3
Genua	—	21	2	3	3
Genf	1	5	3	1	—
Hamburg	1	1	1	—	—
Königsberg als	—	26	—	1	—
dito neu Gewicht	1	—	—	1	—
London	—	30	3	3	9
Lissabon	—	31	1	3	7
Livorno	—	23	1	1	10
Lucca	—	22	3	1	13
Lyon	—	28	2	3	—
Lübeck	1	1	—	2	—
Lüneburg	1	1	1	1	5
Lindau	—	31	1	3	10
Malaga	—	31	2	—	—
Marseille	—	28	1	1	8
München	1	6	1	3	—
Memmingen	1	3	—	1	7
Magdeburg	1	—	—	1	—
Neapolis	—	29	—	1	8
Nürnberg	1	2	3	3	—
Paris	1	1	2	1	10
Petersburg	—	28	—	—	x 3
Prag	1	3	—	3	5
Rom	—	23	1	—	1
Riga	—	28	2	2	8
Regenspurg	1	6	1	3	—
St. Gallen gr. Gew.	1	8	—	1	—
dito klein Gewichs	—	31	3	2	—

Nach dem Leipziger Gewichte wiegt

Ein Pfund aus	℔.	L.	Q.	R.	Gr.
Strasburg	1	—	1	1	—
Schafhausen.	—	31	2	—	—
Salzburg	1	6	1	2	—
Ulm	1	1	—	2	—
Venedig gr. Gew.	1	—	2	3	—
dito klein Gewicht	—	20	2	2	9
Verona gr. Gew.	1	2	—	1	5
dito klein Gewicht	—	22	2	3	3
Wien	1	6	2	—	—
Warschau klein	—	25	3	2	5
Zürich	1	4	—	3	8
Zittau	1	—	—	1	—

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nelkenbrecher, Johann Christian,

Johann Christian Nelkenbrechers Taschenbuch eines Banquieres und Kaufmannes enthaltend Eine Erklärung der Münzen und des Wechsel-Courses der vornehmsten Handels-Oerter, nebst einer Vergleichung des Ellenmaaßes und Gewichts

Wien 1770

BHS X 30
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10710410-3
VD18 15278093-001